

## Inhaltsverzeichnis

### **A Das Institut für Politikwissenschaft**

Editorial .....	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3

### **B Informationsteil**

Personen, Adressen und Sprechzeiten .....	Seite	6
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn .....	Seite	10
Wichtige Termine .....	Seite	10
Wichtige Einrichtungen .....	Seite	11

### **C Informationen des Fachschaftsrates**

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät .....	Seite	14
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft .....	Seite	15
Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen .....	Seite	16

### **D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft**

Allgemeine Informationen .....	Seite	19
Abzulegende Leistungsnachweise .....	Seite	20
Studienablaufpläne Magisterstudiengang .....	Seite	22
Studienablaufpläne Lehramtsstudiengänge .....	Seite	25

### **E Veranstaltungsangebot**

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes .....	Seite	30
Abkürzungen .....	Seite	31
Übersicht über die Lehrveranstaltungen .....	Seite	32

# Das Institut für Politikwissenschaft

## Editorial

Liebe Studierende,

wir möchten Sie recht herzlich zum Sommersemester 2003 bei uns am Institut für Politikwissenschaft begrüßen. Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis - gewissermaßen die "Visitenkarte" unseres Faches - soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung für die Planung Ihres Studiums geben; den Fortgeschrittenen soll es behilflich sein, für ein weiteres Semester die Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus einem zunehmend breiteren Lehrangebot zu treffen. Sie finden daher im Hauptteil dieser Broschüre detaillierte Angaben der Dozenten unseres Instituts zu ihren Lehrangeboten. Dies sind im einzelnen die Angebote des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte (Prof. Dr. Hans Vorländer), des Lehrstuhls für Internationale Politik (Prof. Dr. Monika Medick-Krakau), des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich (Prof. Dr. Werner J. Patzelt), der Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung (Prof. Dr. Wolfgang Ismayr) und der Professur für Didaktik der politischen Bildung (Prof. Dr. Peter Henkenborg) sowie von Herrn Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe und Herrn PD Dr. Uwe Backes.

Die steigende Zahl von Studierenden der Politikwissenschaft (rund 1000; davon ca. 400 im Magister-Hauptfach, 300 im Magister-Nebenfach und 300 im Lehramt) hat dazu gezwungen, dass – im Interesse der Aufrechterhaltung einer guten Lehrqualität sowie im Sinne der "Studierbarkeit" des Faches – auch an unserem Institut mit Beginn des Wintersemesters 1998/99 ein *numerus clausus* eingeführt wurde.

Viele Universitäten klagen über ihre angespannte Haushaltslage. Dies gilt auch für die TU Dresden. Gleichwohl ist die Situation bei uns, im Vergleich zu anderen Fakultäten und Instituten (vor allem in den alten Bundesländern!), noch *relativ* "komfortabel". Hierzu trägt auch bei, daß im Jahr 1997 - finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) - ein Sonderforschungsbereich (SFB) zum Thema "Institutionalität und Geschichtlichkeit" eingerichtet wurde. Das Institut ist mit den Projekten "Verfassung als institutionelle Ordnung des Politischen" (Prof. Vorländer) und "Instrumentelle und symbolische Funktionen von Repräsentationsinstitutionen" (Prof. Patzelt) an ihm beteiligt. Daraus resultieren ein erweitertes Lehrangebot und vielfältige Möglichkeiten, an aktueller Forschung teilzuhaben.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Wintersemester wieder Mittel für studentische Tutoren erhalten werden, die die Studierenden in den Einführungskursen in kleinen Gruppen betreuen und anleiten sollen.

Die studentische Arbeitsgemeinschaft "International Political Economy" wird fortgeführt. Vielleicht entsteht ja auch eine zweite solche AG...

Für das neue Semester wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

## **Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde**

**Quellen:** Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums‘); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach‘ (bzw. für das ,studierte Fach‘) Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele‘); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder‘ fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftkundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder‘ es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozeß Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, die zur Zwischenprüfung die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft beherrschen und diese in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft anschließend vertiefen. Wir wollen, daß unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme erkennen können, daß sie das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge meistern, daß sie politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren vermögen und ferner in der Lage sind, Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch die erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und zur Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, daß sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- ... sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- ... Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewußtsein und verschiedenen Umweltfaktoren im

geschichtlichen Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- ... zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse der Entwicklung des internationalen Systems und der Grundzüge deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert sowie der Handlungsfelder und Strategien der Außenpolitik Deutschlands erwerben. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, daß sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflußfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflußfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- ... die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, daß sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen können.

Von den Studierenden für das *Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde* wünschen wir uns zunächst einmal, daß sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, daß sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- ... Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.

- ... die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- ... das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- ... Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- ... Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.



Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 7.30-12.30 Uhr

*Wiss. Mitarbeiter:*

Dr. Joachim Amm                      Raum 218      Tel.: 463-32889  
e-mail: Joachim.Amm@mailbox.tu-dresden.de  
*Sprechstunde: Montag 14.00–15.00 Uhr*

Dipl.-Soz. Ute Roericht              Raum 217      Tel.: 463-35833  
e-mail: Ute.Roericht@mailbox.tu-dresden.de  
*Sprechstunde: nach Vereinbarung*

Karin Algasinger, M.A.              Raum 220      Tel.: 463-34480  
e-mail: Karin.Algasinger@mailbox.tu-dresden.de

Stephan Dreischer, M.A.              Raum 535      Tel.: 463-35725 (drepunct)  
stephan.dreischer@mailbox.tu-dresden.de

Christian Demuth, M.A.              Raum 216      Tel.: 463-35763  
e-mail: Christian.Demuth@mailbox.tu-dresden.de

Romy Messerschmidt, M.A.          Raum 508      Tel.: 463-35721 (drepunct)  
e-mail: messer@rcs.urz.tu-dresden.de

Dipl.-Pol. Jürgen v. Oertzen          Raum 220      Tel.: 463-31985  
e-mail: v.oertzen@mailbox.tu-dresden.de

Dr. Roland Schirmer                  Raum 508      Tel.: 463-35721 (drepunct)  
e-mail: schirm-r@rcs.urz.tu-dresden.de

Alexander Weiss, M.A.              EGK 625      Tel.: 463-37869  
e-mail: lweiss@web.de

### **Lehrstuhl für Internationale Politik**

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau  
August-Bebel-Str. 19, Raum 224, Tel.: 463-35809, Fax: 463-37732  
e-mail: medick@rcs.urz.tu-dresden.de  
*Sprechstunde: Donnerstag 11.30-13.00 Uhr u.n.V.*

*Sekretariat:*

Isa Barthel                              Raum 224      Tel.: 463-35810  
e-mail: Isa.Barthel@mailbox.tu-dresden.de  
Öffnungszeiten des Sekretariats: MI-FR: 13.00-15.00 Uhr

*Wiss. Mitarbeiter:*

Alexander Brand, M.A.                  Raum 225      Tel.: 463-35712  
e-mail: alexander\_brand@web.de  
*Sprechstunde: Donnerstag 15.00-16.30 Uhr u.n.V.*

Melanie Morisse-Schilbach, M.A.      Raum 230a      Tel.: 463-35803

e-mail: Melanie.Morisse-Schilbach@mailbox.tu-dresden.de

*Sprechstunde: nach Vereinbarung*

Dr. Arne Niemann    Raum 230a      Tel.: 463-35803

e-mail: arne.niemann@mailbox.tu-dresden.de

*Sprechstunde: Donnerstag 15.30-16.30 Uhr*

Dipl.-Pol. Stefan Robel    Raum 225      Tel.: 463-35712

e-mail: robel@rcs.urz.tu-dresden.de

*Sprechstunde: Donnerstag 13.00-14.00 Uhr u.n.V.*

Dipl.-Pol. Amelie Kutter    Raum 223      Tel.: 463-39115

e-mail: amelie.kutter@mailbox.tu-dresden.de

*Sprechstunde: nach Vereinbarung*

Stephan Böckenförde    extern

e-mail: s\_boeckenforde@yahoo.com

*Sprechstunde: nach Vereinbarung*

### **Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung**

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

August-Bebel-Str. 19, Raum 226 Tel.: 463-35764, Fax: 463-37232

e-mail: ismayr@rcs.urz.tu-dresden.de

*Sprechstunde: Mittwoch 10.00-11.00 Uhr*

*Sekretariat:*

Petra Warmuth    Raum 227      Tel.: 463-35854

e-mail: deureg@rcs.urz.tu-dresden.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-FR: 8-12 Uhr

*Wiss. Mitarbeiter:*

Klemens Schrenk, M.A.    Raum 228      Tel.: 463-35829

e-mail: schrenk@rcs.urz.tu-dresden.de

*Sprechstunde: Dienstag 9.00-12.00 Uhr*

Markus Soldner, M.A    Raum 228      Tel.: 463-35829

e-mail: soldner@rcs.urz.tu-dresden.de

### **Professur für Didaktik der politischen Bildung**

Dr. Peter Henkenborg

August-Bebel-Str. 19, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760

e-mail: Peter.Henkenborg@mailbox.tu-dresden.de

*Sprechstunde: Mittwoch 14.00-15.00 Uhr*

*Sekretariat:*

Doris Barufke    Raum 229      Tel.: 463-35050

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 13.30-15.30 Uhr; FR: 12-14 Uhr

*Wiss. Mitarbeiter:*

Jan Pinseler, M.A.

Raum 207

Tel.: 463-35767

e-mail: Jan.Pinseler@mailbox.tu-dresden.de

### **Honorarprofessoren und Privatdozenten**

Honorar-Prof. Dr. Peter Hampe

Tel.: über 463-35827

e-mail: p.hampe@apb-tutzing.de

*Sprechstunde: nach den Veranstaltungen u. nach Vereinbarung*

PD Dr. Uwe Backes

Tel.: 463-31654

e-mail: backes@rcs.urz.tu-dresden.de

*Sprechstunde: nach Vereinbarung*

## Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

### Einführungsveranstaltungen/Studienberatung für Studienanfänger

<i>Magisterstudenten</i>	03.04.03, 14.00 Uhr AB2/LS 01
<i>Lehramtsstudenten</i>	02.04.03, 9.00 Uhr AB2/213

### Veranstaltungen des Fachschaftsrates

<i>Campusführung</i>	07.04., 14 Uhr, Treff: Neue Mensa Bergstr.
<i>Sektfrühstück m. Studienberatung für Erstsemester</i>	09.04., 10 Uhr AB2 Seminargeb. A.-Bebel-Str.
<i>Semestereröffnungsparty</i>	09.04.03. 20 Uhr Tusculum

## Wichtige Termine

<b>Sommersemester 2003</b>	<b>01.04.2003-30-09.2003</b>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	07.04.03-06.06.03 16.06.03-19.07.03
<b>Vorlesungsfreie Zeiten</b>	
Ostern	18.04.03-21.04.03
1. Mai	01.05.03
Himmelfahrt	29.05.03
Pfingsten	07.06.03-15.06.03

Fristen für Anmeldung zu Hauptseminaren: jeweils Ende des vorherigen Semesters  
(Einzelheiten finden Sie bei den Kommentierungen der Lehrstühle)

## **Wichtige Einrichtungen**

### **Dekanat der Philosophischen Fakultät**

**Dekan:** Prof. Dr. Martin Jehne

**Sekretariat:** Barbara Grau  
Tel.: 463-34022  
Zellescher Weg 17 (drepunct), Zi. A 303

**Studiendekan:** Prof. Dr. Thomas Schmeller  
Tel.: 463-33785  
Weberplatz 5, Z. 10

### **Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)**

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393

online: <http://www.fsrphil.de>

hallo@fsrphil.de

### **Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft**

Katja Schröder – mail: [schroeder\\_katja@yahoo.de](mailto:schroeder_katja@yahoo.de)

Stephanie Krug – mail: [krugst@yahoo.com](mailto:krugst@yahoo.com)

### **Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät**

August-Bebel-Str. 19, Raum 309, Tel.: 463-35807;

Sprechzeiten: MO - DO 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

### **Universitätsrechenzentrum (URZ)**

Zellescher Weg 12-14, Tel.: 463-34684

### **Fachsprachenzentrum (FSZ)**

Zeunerstr. 1a, Tel.: 463-35564

### **Akademisches Auslandsamt (AAA)**

Mommsenstr. 12, Z. 226, Tel.: 463-35358

Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr

### **Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung**

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit

Weberplatz 5, 01217 Dresden

Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596

e-mail: [praestud@rcs.urz.tu-dresden.de](mailto:praestud@rcs.urz.tu-dresden.de)

### **Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)**

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft: Tel. 4677-390/-379

Ausleihe: Tel. 4677-420

Fernleihe: Tel. 4677-430



# Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät

## WAS ER SOLL...

„Die Studentenschaft wirkt an der Selbstverwaltung der Hochschule mit“ - so heißt es im §74 des Sächsischen Hochschulgesetzes. Es definiert die Aufgabe der Fachschaftsräte „Wahrnehmung hochschulpolitischer, sozialer und kultureller Belange, zur Pflege der überregionalen und internationalen Studentenbeziehungen sowie zur Wahrnehmung studentischer Belange in Bezug auf die Aufgaben der Hochschulen“.

## WAS ER WILL...

Genau dieses. Vertretung studentischer Interessen. Konzeption und Organisation von studentischen Projekten. (finanzielle) Unterstützung FSR-externer studentischer Projekte. Beratung der Studierenden bei Studienproblemen. Hilfe für die Studienanfänger. Ein bisschen mehr *corporate identity* für die zerstreute Fakultät. Bessere Studienbedingungen, ohne gleich die Revolution vom Zaun brechen zu müssen.

## WAS ER TUT...

- Beteiligung an **hochschulpolitischen Diskussionen**, wie der immer noch aktuellen Studiengebührendebatte.
- Ausarbeitung studentenfremdlicher Modelle und Planung der Umstellung von Magister ins **Bachelor – Master - System**
- **Gremienarbeit**. Wir entsenden studentische Vertreter in Studentenrat, Fakultätsrat, Institutsräte, Studienkommissionen und sonstige Gremien an unserer Fakultät, die dort die studentische Perspektive und manchmal auch mehr einbringen können.
- die verschiedenen **Arbeitsgemeinschaften** an unserer Fakultät, da wäre die **AG-Powi**, **AG-Kunst** und die **AG-Geschichte** sind mit dem FSRphil rückgekoppelt. Aktuelles über die AG's und ihre Aktionen sind unter anderem online über den FSRphil abrufbar.
- **Protestaktionen** gegen Hochschulpolitik der sächsischen Landesregierung. Unser zwei Meter hohes „Offenes Buch“ der Geisteswissenschaften an der TU Dresden stand, im Zuge der Studentenbewegung gegen die Stellenkürzungen und Schließungspläne verschiedener Institute, mehrere Wochen in der Dresdner Innenstadt
- mehr über längst und anderes erst kürzlich vergangenes gibt's auf der Homepage...

## UND WAS GESCHEHEN WIRD...

- Das traditionelle **Erstsemesterwoche** mit Sektfrühstück, Campusführung, Kneipentour u.v.m. startet dieses Jahr in der Woche vom 04. bis zum 11. April 2003. Das genaue Programm auf unserer Homepage (siehe rechts)
- die seit Jahren legendäre **Semestereröffnungsparty** mit Band, Buffet und DJs dieses Mal am 09. April 2003, wie immer ab 20 Uhr, wie immer im Tusculum.
- **Hochschulpolitik** und **Proteste**. Vor allem ohne letzteres werden wir und Ihr Geistes- und Sozialwissenschaftler an dieser Uni wahrscheinlich nicht umhin kommen, da die Landesregierung mit Haushaltssperren, Einstellungsstopps und anderen Unsäglichkeiten um sich wirft und es nicht wirklich gut aussieht.
- für das Sommersemester 2003 sind unter anderem geplant:
  - eine **Fachschaftsfahrt** nach Breslau mit Kunst-, Kultur- und Politik-Programm
  - ein **Kulturprogramm** mit Lesungen, Konzerten und der Gleichen
  - und sicher noch einiges mehr!!



**fsr phil**

## FSR Kontakt

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät vertritt die Studierenden folgender Institute:

- Geschichte
- Ev. Theologie
- Kath. Theologie
- Kommunikationswissenschaft
- Kunst- und Musikwissenschaft
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Technikgeschichte

**FSR persönlich**  
jeden Montag, ab ca. 19.30 Uhr im Gebäude am Weberplatz, Zi. 2

## FSR brieflich

ABS (am Kaffeeautomat)  
WEB (vor unserem Büro)

## **FSR Info-Bretter**

SLUB  
Falkenbrunnen (2. OG)  
ABS (Kaffeeautomat)

## **FSR tele**

fon: (0351) 463 36393  
fax: (0351) 463 36393

## **FSR online**

<http://www.fsrphil.de>  
hallo@fsrphil.de

## AG POLITIKWISSENSCHAFT

*Unter den Fittichen des Fachschaftsrates hat sich im Januar 2002 eine eigene Arbeitsgruppe der Politikwissenschaftsstudierenden gegründet: die AG PoWi. Wir wollen einerseits Anlaufpunkt für studentische Probleme oder Ideen sein, die das Institut betreffen, vor allem aber möchten wir ein Forum bieten für interessierte Politikstudierende jedes Semesters, die neben dem Studienablaufplan auch noch etwas mehr von ihrem Fach mitnehmen wollen.*

Frei nach dem "Hilfe-zur-Selbsthilfe"-Prinzip lebt die AG jedoch zum größten Teil von Eurem Engagement. Das heißt: Nicht der FSR oder die Institutsvertreter denken sich eine Beschäftigungstherapie für Euch aus, sondern jeder Studi ist eingeladen, seine Ideen und Wünsche an uns heranzutragen und (gemeinsam mit uns) umzusetzen. Auf diese Art und Weise ist nun z.B. der "**PoWi-Stammtisch**" ins Leben gerufen worden, der hoffentlich auf großen Zulauf stoßen wird.

Angekündigt hatten wir auch Fahrten zum Bundestag (Besuch einer Plenardebatte und Gespräche mit Abgeordneten) oder auch einen Besuch im Landtag. Da wir bisher aber noch sehr wenig Feedback von Eurer Seite dazu bekommen haben, steht das ganze noch aus. Also: Wer Lust hätte, Landtag und Bundestag einmal von innen zu sehen, der sollte uns das auch sagen! Wenn das Interesse von Eurer Seite da ist, organisieren wir das Ganze. Dasselbe gilt auch für die Fahrt nach Strassburg zum Europäischen Parlament: Alles ist möglich... Wenn sich aber niemand so richtig dafür interessiert, dann kümmert sich halt auch von uns keiner drum.

(Selbstverständlich lassen sich irgendwelche Pläne und Ideen besonders gut mit Gleichgesinnten aushecken – also kommt zu unserem "PoWi-Stammtisch"!)

Wer also in seinem Studium auch ein wenig über den Tellerrand hinaus schauen möchte, ist bei uns richtig! Ich hoffe, wir sehen uns...

E-MAIL: [AGpowi@FSRphil.de](mailto:AGpowi@FSRphil.de)

INTERNET: [www.FSRphil.de](http://www.FSRphil.de)

FON & FAX: 463 33693

**Politikwissenschaft – Diskutieren – Feiern, wie passt das zusammen? Natürlich bei unserem neuen PoWi-Stammtisch!**  
Alle weiteren Informationen (also Datum, Uhrzeit, Ort und Themen) gibt's bei: [sebastian.troeger@redeye-galerie.de](mailto:sebastian.troeger@redeye-galerie.de)

### Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") sind "zwangsverpflichtete" AG-Mitglieder. Was sie genau tun, könnt Ihr sie gerne selber fragen – trotzdem hier eine kleine Einführung: Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

Der **Institutsrat** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) und zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen. In der **Fachstudienkommission** (FSK) hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen getroffen, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.) Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Im Moment vertreten Eure Interessen:

**Katja Schröder** (PoWi/Jura/WiSoGe, 6./8. FS): Institutsrat und Fachstudienkomm. => [katja@FSRphil.de](mailto:katja@FSRphil.de)

**Stephanie Krug** (PoWi/KuGe/Rom., 3. FS.): Institutsrat und Fachstudienkomm. => [stephanie@FSRphil.de](mailto:stephanie@FSRphil.de)

**Kai Kranich** (PoWi/NNG/WiSoGe, 3. FS): Fachstudienkommission => [kaikranich@FSRphil.de](mailto:kaikranich@FSRphil.de)

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie sie kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen! Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen.

(Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein, der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal "Gremienluft" zu schnuppern und die Interessen der Studierenden zu vertreten, melde sich einfach bei uns!)

## **Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen**

Du hast den Startmarathon von der “zentralen Studienberatung” übers “Immatrikulationsamt” in die August-Bebel-Straße bewältigt und hältst mit dem “**kommentierten Vorlesungsverzeichnis**” eine **wichtige Informationsquelle** in der Hand. Herzlichen Glückwunsch und Willkommen!

### **Allgemeines zum Studium**

Politikwissenschaft in Dresden gliedert sich in die drei Teilbereiche Politische Systeme und Systemvergleich, Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Internationale Beziehungen (Internationale Politik). Zu diesen drei, durch Lehrstühle vertretenen Hauptgebieten kommen im Bereich Politische Systeme eine weitere Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung und außerdem eine Professur für Didaktik und politische Bildung. Die Methodik empirischer Sozialforschung bildet einen vierten Teilbereich, der bisher vor allem durch Lehrveranstaltungen des Instituts für Soziologie abgedeckt wird.

### **Fächerkombination**

Das Magisterstudium bietet eine Reihe von Möglichkeiten, sich eine sinnvolle und auf die eigenen Interessen zugeschnittene Kombination zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden.

### **Aufbau des Studiums und Studienordnung**

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung (“Studienordnung Politikwissenschaft” bzw. “Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehrämter”) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind vor allem die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine (Leistungsnachweise) sowie die Art und die Anzahl der geforderten “Semesterwochenstunden (SWS)”. Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Außerdem enthalten ist ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die “Einführung in das Studium der politischen Systeme” und / oder die “Einführung in das Studium der Politischen Theorie” zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, daß bestimmte (Einführungs-) Veranstaltungen nur jeweils im Winter- bzw. im Sommersemester angeboten werden und nicht jedes Semester belegt werden können.

Es kann sich als vorteilhaft herausstellen, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun, um dann schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) abzulegen. So kann man sich im vierten Semester vollständig auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung konzentrieren. Außerdem besteht auch die

Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Die Studienordnungen sind kostenlos im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät bzw. beim Landeslehrerprüfungsamt (Oberschulamt) und im Institutssekretariat erhältlich.

### **Zwischenprüfung**

Das Grundstudium wird durch eine Zwischenprüfung (jeweils eine mündliche Prüfung im Hauptfach und in den beiden Nebenfächern) nach dem 4. Semester abgeschlossen. Die "Studienordnung Politikwissenschaft" informiert über die Anforderungen zur Prüfung. Die Prüfung kann nach vorheriger Anmeldung und Beratung bei allen Professoren des Instituts abgelegt werden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die "Studienordnung für Lehrämter".

### **Veranstaltungstypen**

In *Vorlesungen* steht die systematische Vermittlung von wichtigen Kenntnissen aus Teilbereichen eines Faches bzw. einer Teildisziplin durch die Lehrenden im Vordergrund. Sie stehen grundsätzlich allen Studenten offen, egal ob sie sich im Grund- oder Hauptstudium befinden.

*Proseminare* sind "vorbereitende" Seminare, die für Studenten im Grundstudium gedacht sind. Sie begleiten eine Vorlesung - zusammen heißt das "Einführungskurs". Einen solchen Kurs gibt es in jedem der vier Teilbereiche. Proseminare leben von der aktiven Teilnahme der Studenten und weniger vom Vortrag eines Dozenten.

*Seminare* bzw. *Hauptseminare* stellen den Kern des Studiums dar. Hier erarbeiten sich die Teilnehmer, StudentInnen und Lehrende, gemeinsam einen bestimmten Themenbereich. Damit ist der Erfolg eines Seminars hauptsächlich von der aktiven Mitarbeit der TeilnehmerInnen, vom vorbereitenden Lesen der Literatur, von der Qualität der Referate und der Redebeiträge während der Diskussion abhängig. Seminare erfordern sehr viel eigenständiges Arbeiten. Durch die Auswahl der Seminare und besonders der Hauptseminare bilden sich im Laufe des Studiums Schwerpunkte heraus. Voraussetzung für die Zulassung zu Hauptseminaren ist die rechtzeitige Anmeldung bei dem entsprechenden Professor (grundsätzlich vor Ende des vorausgehenden Semesters!). Außerdem sind vorbereitende Leistungen obligatorisch, die bei den einzelnen Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis angegeben werden.

*Kolloquien* sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluß-) Arbeiten dienen. An ihr nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und die Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so daß ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studenten offen und auch interessant!

### **Leistungsnachweise**

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. Klassisch sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen vorausgesetzt, das heißt, daß Du nicht mehr als drei Sitzungen unentschuldigst fehlen solltest.

### **Auslandsstudium**

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: das Kennenlernen fremder Kulturen, eine andere akademische Bildung und der Umgang mit einer anderen Sprache.

Ein günstiger Zeitpunkt für ein Auslandsstudium ist nach der Zwischenprüfung am Anfang des Hauptstudiums. Viele verschiedene Organisationen und Austauschprogramme unterstützen Studierende bei der Vorbereitung und leisten finanzielle Hilfe (z.B. Dresdner-Bank-Stipendium). Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte frühzeitig, etwa ein Jahr im voraus mit der Planung beginnen (d.h. etwa im 3. Semester). Wichtige Informationen bekommt Ihr von den MitarbeiterInnen des Akademischen Auslandsamtes (AAA). Dort gibt es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem solltet Ihr auf aktuelle Aushänge achten.

### **Praktikum**

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben nur eine (hohe) "Berufsfähigkeit", d.h. als Vorbereitung für viele Berufsfelder wichtige allgemeine Qualifikationen. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Das bedeutet nicht, daß die inhaltlich-fachlichen Kenntnisse unwichtig wären, aber um sich für bestimmte Berufsgruppen weiter zu qualifizieren und um verschiedene Bereiche überhaupt erst einmal kennenzulernen, sind Praktika oder Hospitanzen schon während des Studiums wichtig. Kontakte bietet der Praktikumsordner, der im Institutssekretariat eingesehen werden kann. Außerdem bieten unzählige Behörden, Verbände und Unternehmen Praktikumsmöglichkeiten. Hier ist Eigeninitiative gefordert. Wer ein Praktikum absolvieren will, erhält alle nötigen Informationen im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft (R. 229).

### **Studienfachberatung**

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei Unklarheiten während des Studiums helfen. Hier wird versucht, individuelle Vorstellungen vom Studium mit den Anforderungen von Studien- und Prüfungsordnung in Einklang zu bringen. Ziel ist eine individuell optimale Studiengestaltung.

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft  
(Haupt- und Nebenfach)*

Dr. Rainer Schmidt, MI 13.30-14.30 Uhr  
August-Bebel-Str. 19, R. 323

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde  
(MS/GYM)/Lehramtsstudiengang Wirtschafts-  
und Sozialkunde*

Prof. Dr. Henkenborg, MI 14-15 Uhr  
August-Bebel-Str. 19, R. 208

### **Wichtige Informationsmaterialien**

- ⇒ Hinweise zum bei der Zwischenprüfung nachzuweisenden Kenntnisstand (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Hinweise zu formalen Leistungsanforderungen (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Broschüre „Vademecum 2001“, Hrsg: Lehrstuhl für Internationale Politik (R. 224)
- ⇒ Broschüre „Wissenswertes rund um das Studium am Lehrstuhl Politische Theorie“ (R. 317)

### **Außerdem:**

Wer fleißig alle Aushänge in der August-Bebel-Straße (Lehrgebäude und Blaues Haus) liest, bekommt mehr mit! Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

## **Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen**

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach**:  
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach**:  
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen**:  
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen,  
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien**:  
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Wirtschafts- und Sozialkunde Lehramt an berufsbildenden Schulen**: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde,  
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)

Diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite des Studiendekans der Philosophischen Fakultät abrufbar ([www.tu-dresden.de/phf/stdekan.htm](http://www.tu-dresden.de/phf/stdekan.htm)). Die Studienordnungen erhalten Sie, soweit sie gedruckt vorliegen, im Institutssekretariat, R. 229. In diesem Vorlesungsverzeichnis finden Sie die Ablaufpläne der einzelnen Studiengänge, die Ihnen einen Überblick über den Verlauf Ihres Studiums geben und Empfehlungscharakter tragen.

## Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung abzulegenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Studium der polit. Theorie</li> <li>- Einführung in das Studium der polit. Systeme</li> <li>- Einführung in das Studium der internat. Beziehungen</li> <li>- Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I</li> <li>- Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II</li> </ul>
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i></li> <li>- Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i></li> <li>- Einführung in das Studium der internat. Beziehungen<sup>1</sup></li> </ul>
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Studium der polit. Systeme</li> <li>- Einführung in das Studium der internat. Beziehungen</li> <li>- Einführung in das Studium der polit. Theorie</li> <li>- Einführung in die Soziologie</li> <li>- Einführung in die Fachdidaktik</li> <li>- Öffentliches Recht od. Privatrecht</li> <li>- Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I</li> <li>- Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II</li> <li>- Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre</li> </ul>
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Studium der polit. Systeme</li> <li>- Einführung in das Studium der internat. Beziehungen</li> <li>- Einführung in das Studium der polit. Theorie</li> <li>- Einführung in die Soziologie</li> <li>- Einführung in die Fachdidaktik</li> <li>- Öffentliches Recht od. Privatrecht</li> <li>- Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung</li> </ul>
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Studium der polit. Systeme</li> <li>- Einführung in das Studium der internat. Beziehungen</li> <li>- Einführung in das Studium der polit. Theorie</li> <li>- Einführung in die Soziologie</li> <li>- Einführung in die Fachdidaktik</li> <li>- Kostenrechnung</li> <li>- Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II</li> <li>- Buchführung</li> <li>- Grundlagen der BWL</li> </ul>

<sup>1</sup> Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

## Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen abzulegenden Leistungsnachweise

<b>Studiengang</b>	<b>Leistungsnachweise</b>
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester)</li> <li>- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)</li> <li>- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)</li> <li>- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)</li> </ul>
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester)</li> <li>- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)</li> </ul>
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester)</li> <li>- Mikrosoziologie (5. Semester)</li> <li>- Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester)</li> <li>- Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester)</li> <li>- Makrosoziologie (7. Semester)</li> </ul>
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester)</li> <li>- Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester)</li> <li>- Makrosoziologie (6. Semester)</li> <li>- Hauptseminar Fachdidaktik</li> </ul>
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester)</li> <li>- Seminar Fachdidaktik (5. Semester)</li> <li>- Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)</li> </ul>

## Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft Hauptfach und Nebenfach

### Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen <sup>2</sup> <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen <sup>3</sup> - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie <sup>4</sup>	4 2 2 2	L

<sup>2</sup> Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

<sup>3</sup> Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

<sup>4</sup> Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

**Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft <sup>5</sup>	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft <sup>6</sup>	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft <sup>7</sup>	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

<sup>5</sup> Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

<sup>6</sup> Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

<sup>7</sup> Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <sup>8</sup> - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

**Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen <sup>9</sup> - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie <sup>10</sup> - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot <sup>11</sup>	2 2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

<sup>8</sup> Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Alternativ zum Leistungsnachweis in einem Einführungskurs kann auch ein Leistungsnachweis in Methoden I und II erbracht werden.

<sup>9</sup> Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

<sup>10</sup> Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

<sup>11</sup> Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium  
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

**Grundstudium (40 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkun g</b>
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4  2 2 2	L  L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4  2 2 2	L   L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4  2 4	L  L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	  L  L

**Hauptstudium (32SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	L  L
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl Mikrosoziologie Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2 2 2 2	L  L
7	Makrosoziologie Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl Lehrveranstaltung Fachdidaktik Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2 2 2 2	L
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl Makrosoziologie Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2 2 2 2	
9	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium  
Gemeinschaftskunde an Mittelschulen**

**Grundstudium (32 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	

**Hauptstudium (24 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung	2	L
	Mikrosoziologie	2	
	Makrosoziologie	2	
6	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
7	Mikrosoziologie	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
8	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium  
Wirtschafts- und Sozialkunde**

**Grundstudium (32 SWS)**

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L <sup>1</sup>
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L <sup>2</sup>
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L <sup>1</sup>
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L <sup>2</sup>
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L <sup>3</sup>

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

**Hauptstudium (32 SWS)**

<b>Zeitpunkt (Fachsemester)</b>	<b>Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung</b>	<b>Umfang in SWS</b>	<b>Bemerkung</b>
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathetische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

# **Lehrveranstaltungen im Sommersemester2003 am Institut für Politikwissenschaft**

## **Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs**

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen am **07.04.2003**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Studienordnungen** für den Magisterstudiengang Politikwissenschaft und den Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

### **Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:**

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich bis zum Ende des vorangegangenen Semesters erfolgen; bei Studienplatzwechslern und in begründeten Ausnahmefällen bis zum Tage des offiziellen Semesterbeginns Anfang April bzw. Anfang Oktober.

Für die Teilnahme am Hauptseminar sind ferner vorbereitende Leistungen obligatorisch. Die Einzelheiten der neuen Regelung entnehmen Sie bitte den Ausführungen bei den Lehrveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren auf 30 und in den Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

Die **Informationsveranstaltungen für Erstsemesterstudenten** finden in der Woche ab 31.03.03 statt. (Magisterstudiengang: 03.04.03, 14.00 Uhr, AB2/LS 01, Lehramtsstudiengänge: 02.04.03, 9.00 Uhr, AB2/213) Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

**Alle Lehramtsstudierenden sollten zusätzlich den Einführungskurs der Fakultät Erziehungswissenschaften besuchen. Termine erfragen Sie bitte in der Fakultät Erziehungswissenschaften, Weberplatz 5 (Tel.: 463-34920/34949).**

## Abkürzungen

<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

### *Veranstaltungstypen:*

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

## ***Politische Theorie und Ideengeschichte***

Die Einführungsveranstaltung "Einführung in das Studium der politischen Theorie" (Vorlesung und Proseminar) wird **nur** im Wintersemester angeboten.

**Prof. Dr. Hans Vorländer**

**V: Demokratie – Geschichte, Formen, Theorien**

**Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr**

**AB2/LS 02**

Was macht eigentlich eine Demokratie zur Demokratie? Kein Begriff ist in der Geschichte des politischen Denkens bis auf den heutigen Tag so umstritten wie der der Demokratie. Die Vorlesung zeigt auf, wie die Demokratie in der Antike, bei den Griechen, erfunden wurde und wie sie sich in der Neuzeit verändert hat. Unmittelbare, direkte Demokratie dort, mittelbare, repräsentative Demokratie hier – das sind indes nur die Grundformen. Darüber hinaus unterscheiden sich theoretische Modelle und gelebte Demokratie erheblich voneinander. Das wird an der historischen Entwicklung der Demokratie und an verschiedenen Traditionen demokratischen Denkens verdeutlicht. Dabei wird auch ein besonderes Gewicht auf die republikanische Tradition des politischen Denkens gelegt, da diese einflussreicher auf die Entwicklung der modernen Demokratie gewesen ist, als hinlänglich angenommen wird. Abschließend werden in der Vorlesung Voraussetzungen, Bedingungen und Chancen der Demokratie diskutiert.

Die Vorlesung setzt keine besonderen Kenntnisse voraus und ist für Studierende aller Semester geeignet.

*Literaturhinweis.*

Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien. München: C.H. Beck 2003 (erscheint Ende Februar)

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: nicht möglich.

**Prof. Dr. Hans Vorländer**

**HS/S: John Rawls' Politischer Liberalismus**

**Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr**

**AB2/114**

Mit John Rawls hat die politische Philosophie im 20. Jahrhundert eine Renaissance gefunden. Rawls hatte zunächst eine *Theorie der Gerechtigkeit* (1971) vorgelegt, die in der Folge im Zentrum der theoretischen und philosophischen Debatten stand. Aus diesen Debatten, auch aus der Kritik der Kommunitarier an Rawls' Gerechtigkeitstheorie, hat sich dann eine Reformulierung bei Rawls ergeben, die als *Politischer Liberalismus* gefasst worden ist. Das Seminar versteht sich als ein Lektüreseminar. Rawls' Schrift über *Politischer Liberalismus* wird kapitelweise gelesen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars sind gehalten, den vollständigen Text bereits vor Beginn des Seminars gelesen zu haben. Leistungsanforderungen werden regelmäßige Kurzpräsentationen und Essays sein. Das

Seminar ist nur offen für **Studierende im Hauptstudium**. Die obligatorische Eintragung in die Anmeldeliste hat bis zum **31. März** zu erfolgen.

Textgrundlage für alle ist:

John Rawls, Die Idee des politischen Liberalismus. Aufsätze 1978-1989. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1994 (Taschenbuch, 14,50 €)

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: möglich.

**Prof. Dr. Hans Vorländer/Dr. André Brodocz**

**HS: Workshop - Europäische Verfassung**

**Dienstag, (5) 14.50-16.20 Uhr**

**AB2/113**

Am 28. Februar 2002 hat der Konvent zur Reform der Europäischen Union (EU) seine Arbeit aufgenommen. Mit seiner Einsetzung versucht die EU, eine institutionelle Antwort auf eine Frage zu geben, die im Angesicht ihrer bevorstehenden Ost-Erweiterung in den vergangenen Jahren eine Frage immer weiter ins Zentrum der politischen und wissenschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt ist und die spätestens mit dem Vertrag von Maastricht und der damit verbundenen Verdichtung der Europäischen Gemeinschaft (EG) zur EU auf der Agenda steht: Braucht Europa eine Verfassung? Im ersten Teil der Veranstaltung werden zunächst am Beispiel Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens kurz die unterschiedlichen verfassungskulturellen Traditionen der Mitgliedstaaten rekonstruiert. Anschließend wird die wissenschaftliche (u.a. Habermas, Grimm) und politische Debatte (u.a. Fischer, Straw, Chirac) aufgearbeitet. Vor diesem Hintergrund werden die Studierenden im zweiten Teil des Hauptseminars in Arbeitsgruppen gemeinsam einen Entwurf für eine europäische Verfassung erarbeiten. Grundlage hierfür bildet der unlängst vom Präsidenten des Konvents, Valéry Giscard d'Estaing, vorgelegte Verfassungsentwurf. Die Übernahme eines Referats und die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe sind **Teilnahmevoraussetzung**. Ein Plan über den konkreten Verlauf der Veranstaltung sowie die Referats- und Teilnehmerliste liegen ab Anfang März im Sekretariat des Lehrstuhls (Zi. 317) aus. Verpflichtende **Anmeldung** und Eintragung in die Referatsliste haben bis zum **31. März** zu erfolgen.

*Obligatorische Lektüre vor Seminarbeginn:*

Hans Vorländer, Die Verfassung. Idee und Geschichte, München: C.H. Beck 1999

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Leistungsnachweis: möglich.

**Prof. Dr. Hans Vorländer**

**Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten**

**Dienstag (7/8, vierzehntägig)**

**Bibliothek des SFB**

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen, die mit institutionentheoretischer Perspektive bearbeitet werden. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Studierende fortgeschrittenen Semesters nach vorheriger Anmeldung

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Dr. Rainer Schmidt**

**S: Rousseaus politische Schriften**

**Montag (6) 16.40-18.10 Uhr**

**WEB/123**

Jean-Jacques Rousseau ist bis heute einer der umstrittensten politischen Denker. Mit seiner Begründung der Volkssouveränität, die die Forderung einschließt, dass die Menschen nur den Gesetzen unterworfen werden dürfen, die sie selber gegeben haben, hat er der Demokratisierung in Frankreich und ganz Europa ein wichtiges Stichwort und politischen Anschlag geliefert. Seine mangelnde Bereitschaft, der Volksherrschaft Schranken und Fesseln aufzuerlegen, hat jedoch auch die dunklen Seiten seiner Ideen offengelegt. So lassen sich mit Rousseau die freiheitsgefährdenden Züge einer ungemäßigten Demokratie ebenso wie die emanzipatorischen Impulse einer Gesetzherrschaft diskutieren. Und nach wie vor aktuell sind seine Reflexionen über die Frage, was eine moderne Gesellschaft im Inneren zusammenhält (Zivilreligion) und wie die Gründung einer Demokratie in einem für sie feindlichen Umfeld gelingen kann (legislateur).

Neben dem selbstverständlich im Zentrum stehenden *Contrat Social* werden auch andere Texte Rousseaus gelesen: *Diskurs über die Ungleichheit*, Auszüge aus seiner Autobiographie (*Bekenntnisse*), *Schriften zur politischen Ökonomie*.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme und genaue Textlektüre für jede Stunde.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Die Teilnahmeliste hängt ab dem 1.4.03 vor meinem Büro (August-Bebel-Str., Zi. 323) aus.

*Literatur:*

Zur Anschaffung empfohlen: Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag (Ditzingen: Reclam, 5,10 Euro); ders., Abhandlungen über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit der Menschen (Ditzingen: Reclam 1998, 5,10 Euro); Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: Iring Fetscher, Rousseaus politische Philosophie, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Dieses Seminar ist auch für Studierende im Grundstudium geeignet.

Leistungsnachweis: möglich.

**Dipl. Sowi Julia Schulze Wessel**

**S: Vergangenheitspolitik im systematischen Vergleich: DDR-BRD**

**Dienstag (3) 11.10-12.40 Uhr**

**WEB/123**

Die deutsche Nachkriegszeit und insbesondere die „Aufarbeitung der Vergangenheit“ (Adorno) der ersten Jahre der neu gegründeten Bundesrepublik und DDR ist in letzter Zeit immer stärker in den Mittelpunkt verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen gerückt. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dessen Folgen sind bis heute noch nicht abgeschlossen, was bereits durch die Diskussionen um Jürgen W. Möllemann und Roland Koch deutlich geworden ist. Wenn Hannah Arendt davon spricht, dass im Gründungsmoment politischer Gemeinwesen ihr Prinzip beschlossen liegt, so macht dies deutlich, von welcher großer zeitdiagnostischer und politikwissenschaftlicher Relevanz die Beschäftigung mit den Anfängen der beiden deutschen Staaten ist.

In diesem Seminar soll auf der Basis unterschiedlichster Quellen systematisch verglichen werden, wie sich die beiden deutschen Staaten der jüngsten Geschichte gestellt haben. Zeitzeugenberichte, parlamentarische Debatten und neuere Forschungsliteratur sollen einen breiten Einblick in die Thematik geben.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme und genaue Textlektüre für jede Stunde.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Die Teilnahmeliste hängt ab dem 1.4.03 vor meinem Büro (August-Bebel-Str., Zi. 321) aus.

*Zur Einführung wird empfohlen:*

Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit. München 1996.

Herf, Jeffrey: Zweierlei Erinnerung. Die NS-Vergangenheit im geteilten Deutschland. Berlin 1998.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium).

Dieses Seminar ist auch für Studierende im Grundstudium geeignet.

Leistungsnachweis: möglich.

## ***Politische Systeme und Systemvergleich***

**Prof. Dr. Werner J. Patzelt**

**V: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

**Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr**

**AB2/LS 02**

In dieser Vorlesung wird systematisch das politische System der Bundesrepublik Deutschland vorgestellt: von seinen geschichtlichen, sozioökonomischen und normativen Grundlagen über die zentralen politischen Institutionen bis hin zu Parteien und Verbänden sowie politischer Kultur und Massenkommunikation.

### *Literatur:*

Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hg.), 2003: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. Aufl., München / Wien: Oldenbourg (*im Erscheinen / Mai 2003; 2. Aufl. 1999*).

Rudzio, Wolfgang, 2000: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (UTB, Bd.1280). 5. Aufl., Opladen: Leske+ Budrich.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), studium generale

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Prof. Dr. Werner J. Patzelt**

**S (nur für Studierende im Grund- oder Hauptstudium, die zugleich an der Vorlesung teilnehmen): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

**Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr**

**AB2/213**

In diesem Seminar wird der Stoff der Vorlesung vertiefend behandelt. Darum ist eine Teilnahme nur für solche Studierende sinnvoll, die auch die Vorlesung hören. Im übrigen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt; Einschreibelisten – Einschreibung nur montags bis donnerstags vormittags - liegen am Lehrstuhl ab 1. Februar bereit. Die einzelnen Sitzungen widmen sich den folgenden Fragen:

- Ist es eigentlich gut, daß das politische System der Bundesrepublik Deutschland geschichtlich so geprägt wurde, wie es geprägt wurde?
- Ist etwas falsch mit den normativen Grundlagen unseres politischen Systems?
- Wie sinnvoll ist das deutsche Regierungssystem aufgebaut? Wo gibt es Bruchstellen?
- Wie stabil sind die gesellschaftlichen Grundlagen der deutschen freiheitlichen demokratischen Grundordnung?
- Ist etwas falsch mit den Wurzeln deutscher Demokratie?
- Sind die deutschen Kommunen wirklich eine funktionsfähige Basis unseres politischen Systems?
- Wie sinnvoll ist es, daß das deutsche Regierungssystem auf Ländern mit Staatsqualität aufbaut?
- Wie sinnvoll ist der deutsche Föderalismus auf Bundesebene

institutionell ausgestaltet?

- Vertritt der deutsche Bundestag wirklich das deutsche Volk?
- Wie wirkungsvoll kann eine deutsche Bundesregierung regieren?
- Wie akzeptabel ist es, daß das Bundesverfassungsgericht demokratischer Willensbildung und Entscheidungsfindung in Deutschland Grenzen setzt?
- Wie ist der Einfluß der Massenmedien auf den politischen Prozeß zu bewerten?

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Referat und Diskutantenbeitrag; Klausur am Ende des Semesters.

*Literatur:*

Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hg.), 2003: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. Aufl., München / Wien: Oldenbourg (*im Erscheinen / Mai 2003; 2. Aufl. 1999*).

Rudzio, Wolfgang, 2000: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (UTB, Bd. 1280). 5. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich

**Prof. Dr. Werner J. Patzelt**

**HS: Empirisch-analytische Parlamentarismustheorie**

**(abweichend von der Ankündigung im Gesamtvorlesungsverzeichnis!)**

**Montag (5) 14.50-16.20 Uhr**

**AB2/213**

Mit welchen analytischen Kategorien lassen sich die Eigentümlichkeiten, Leistungen und Arbeitsweisen von Parlamenten vergleichend erfassen? Antworten hierauf werden im angekündigten Hauptseminar gegeben, wobei zugleich exemplarisch in jene ‚Theoriearbeit‘ eingeführt wird, welche empirischer Forschung in der Regel voranzugehen hat. Folgende Themen werden – durch Referate und Diskutantenbeiträge der Teilnehmer – behandelt:

#### 1. Forschungs- und Theorieprofile

- Das besondere Profil deutscher Parlamentarismusforschung und Parlamentarismustheorie
- Das besondere Profil US-amerikanischer Parlamentarismusforschung und Parlamentarismustheorie

#### 2. Analyseansätze

- Der parlamentarische Rollenansatz
- ‚principal-agent‘-Modelle der Repräsentationstheorie
- ‚Positive political theory‘ in der Parlamentarismusforschung
- Der Ansatz ‚institutioneller Analyse‘
- Repräsentation, Responsivität und die Rolle der Massenmedien
- ‚Postparlamentarismus‘ und ‚Neoparlamentarismus‘

#### 3. Vergleichsansätze

- Parlamentarismusvergleich: Die US-amerikanischen strukturfunktionalistischen Ansätze

- Parlamentarismusvergleich: Der morphologisch-evolutionstheoretische Ansatz

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Anmeldung beim Dozenten (per E-Mail oder in der Sprechstunde) ab sofort; Übernahme von Referat und Diskutantenbeitrag; Vorlage einer Erstfassung des Referats im Umfang von 10 Seiten bis zum 1. April; Abgabe einer schriftliche Hausarbeit im Umfang von rund 30 Seiten bis zum 30. September.

*Literatur:*

- Benz, Arthur, 1998: Postparlamentarische Demokratie? Demokratische Legitimation im kooperativen Staat, in: Greven, Michael Th. (Hrsg.), Demokratie – eine Kultur des Westens? 20. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Opladen: Leske + Budrich, 201-222.
- Blondel, Jean, 1973: Comparative Legislatures, Englewood Cliffs: Prentice-Hall.
- Boldt, Hans, 1980: Parlamentarismustheorie. Bemerkungen zu ihrer Geschichte in Deutschland, in: Der Staat 19/3, 385-412.
- Brettschneider, Frank, 1995: Öffentliche Meinung und Politik. Eine empirische Studie zur Responsivität des Deutschen Bundestages zwischen 1949 und 1990, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Cain, Bruce / Ferejohn, John / Fiorina, Morris, 1987: The Personal Vote. Constituency Service and Electoral Independence, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Copeland, Gary W. / Patterson, Samuel C. (Hrsg.), 1994: Parliaments in the Modern World. Changing Institutions, Ann Arbor: University of Michigan Press.
- Cox, Gary W., 2000: On the Effects of Legislative Rules, in: Legislative Studies Quarterly 25, 169-192.
- Döring, Herbert (Hrsg.), 1995: Parliaments and Majority Rule in Western Europe, Frankfurt: Campus / New York: St. Martin's Press.
- Eulau, Heinz, 1985: Introduction: Legislative Research in Historical Perspective, in: Loewenberg/Patterson/Jewell 1985: 1-14.
- Gamm, Gerald / Huber, John, 2001: Legislatures as Political Institutions: Beyond the Contemporary Congress, in: Katznelson, Ira / Milner, Helen (Hrsg.): Political Science: State of the Discipline, New York: Norton.
- Herzog, Dietrich, 1989: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Repräsentation?, in: ders. / Weßels, Bernhard (Hrsg.), Konfliktpotentiale und Konsensstrategien. Opladen: Westdeutscher Verlag, 307-335.
- Hibbing, John R. / Theiss-Morse, Elizabeth, 1995: Congress as Public Enemy. Public Attitudes Toward American Political Institutions, Cambridge: Cambridge University Press.
- Hirsch, Herbert / Hancock, Donald (Hrsg.), 1971: Comparative Legislative Systems, New York/London: Collier-Macmillan.
- Hofmann, Wilhelm / Riescher, Gisela, 1999: Einführung in die Parlamentarismustheorie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Jewell, Malcolm E., 1983: Legislator-constituency relations and the representative process, in: Legislative Studies Quarterly 8, 303-337.
- Kiewiet, D. Roderick / Loewenberg, Gerhard / Squire, Peverill, 2002: The Implications of the Study of the U.S. Congress for Comparative Legislative Research, in: Loewenberg/Squire/Kiewiet 2002, 3-22.
- Kiewiet, D. Roderick / McCubbins, Mathew, 1991: The Logic of Delegation, Chicago: Chicago University Press.
- Kitschelt, Herbert, 2000: Linkages Between Citizens and Politicians in Democratic Polities, in: Comparative Political Studies 33, 845-879.

- Kluxen, Kurt (Hrsg.), 1980: *Parlamentarismus*, 5. erw. Aufl. Königstein/Ts: Verlagsgruppe Athenäum, Hain, Scriptor, Hanstein.
- König, Thomas, 1992: *Entscheidungen im Politiknetzwerk*, Wiesbaden: DUV.
- Kornberg, Allan (Hrsg.), 1973: *Legislatures in Comparative Perspective*, New York: Mc Kay.
- Kornberg, Allan / Musolf, Lloyd D. (Hrsg.), 1970: *Legislatures in Developmental Perspective*, Durham, NC: Kingsport Press.
- Kuper, Ernst / Jun, Uwe (Hrsg.), 1997: *Nationales Interesse und integrative Politik in transnationalen parlamentarischen Versammlungen*, Opladen: Leske + Budrich.
- Lalman, David / Oppenheimer, Joe / Swistak, Piotr, 1993: *Formal Rational Choice Theory: A Cumulative Science of Politics*, in: Finifter, Ada W. (Hrsg.), 1993: *Political Science. The State of the Discipline II*, Washington: The American Political Science Association, 77-104.
- Loewenberg, Gerhard (Hrsg.), 1971: *Modern Parliaments: Change or Decline?* Chicago: Aldine Atherton.
- Loewenberg, Gerhard, 1972: *Comparative Legislative Research*, in: Patterson/Wahlke 1972, 3-21.
- Loewenberg, Gerhard / Patterson, Samuel C., 1979: *Comparing Legislatures*, Lanham / New York / London: University Press of America.
- Loewenberg, Gerhard / Patterson, Samuel C. / Jewell, Malcolm E. (Hrsg.), 1985: *Handbook of Legislative Research*, Cambridge, Mass. / London: Harvard University Press.
- Loewenberg, Gerhard / Squire, Peverill / Kiewiet, D. Roderick (Hrsg.), 2002: *Legislatures. Comparative Perspectives on Representative Assemblies*, Ann Arbor: University of Michigan Press.
- March, James G. / Olson, Johan P., 1989: *Rediscovering Institutions. The Organizational Basis of Politics*, New York: Free Press.
- Mezey, Michael L., 1979: *Comparative Legislatures*, Durham: Duke University Press.
- Mezey, Michael L., 1993: *Legislatures. Individual Purpose and Institutional Performance*, in: Finifter, Ada W. (Hrsg.), 1993: *Political Science. The State of the Discipline II*, Washington: The American Political Science Association, 335-364.
- Nelson, Daniel / White, Stephen (Hrsg.), 1982: *Communist Legislatures in Comparative Perspective*, London: Macmillan.
- Norton, Philip, 1990: *Parliaments. A Framework for Analysis*, in: *West European Politics* 13, 1-9.
- Oberreuter, Heinrich, 1984: *Legitimation durch Kommunikation. Zur Parlamentarismusforschung in der Bundesrepublik*, in: Falter, Jürgen W. / Fenner, Christian / Greven, Michael Th. (Hrsg.), *Politische Willensbildung und Interessenvermittlung*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 238-253.
- Ostrom, Elinor, 1991: *Rational Choice Theory and Institutional Analysis: Toward Complementarity*, in: *American Political Science Review* 85, 237-243.
- Ostrow, Joel M., 2000: *Comparing Post-Soviet Legislatures. A Theory of Institutional Design and Political Conflict*, Columbus: Ohio State University Press.
- Ostrow, Joel M., 2000a: *A Theory of Comparative Legislatures. Institutional Design and Legislative Conflict*, in: Ostrow 2000, 1-27.
- Patterson, Samuel C., 1978: *The Emerging Morphology of the World's Legislatures*, in: *World Politics* 30, 468-481.
- Patterson, Samuel C., 1995: *Legislative Institutions and Institutionalism in the United States*, in: *Journal of Legislative Studies* 1, 10-29.
- Patterson, Samuel C. / Hedlund, Ronald D. / Boynton, G. Robert, 1975: *Representatives and Represented: Bases of Public Support for the American Legislatures*, New York: Wiley-Interscience.

- Patterson, Samuel C. / Wahlke, John C. (Hrsg.) 1972: *Comparative Legislative Behavior: Frontiers of Research*, New York u.a.: Wiley-Interscience.
- Patzelt, Werner J., 1989: Wahlkreisstil und Abgeordnetenrollen. Grundzüge eines Forschungsprogramms, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 20, 114-150.
- Patzelt, Werner J., 1995: Vergleichende Parlamentarismusforschung als Schlüssel zum Systemvergleich. Vorschläge zu einer Theorie- und Forschungsdebatte, in: Steffani, Winfried / Thaysen (Hrsg.): *Demokratie in Europa. Zur Rolle der Parlamente*, = *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Sonderband zum 25jährigen Bestehen, Opladen: Westdeutscher Verlag, 355-385.
- Patzelt, Werner J., 2000: Institutions as Knowledge-Gaining Systems, in: *Evolution and Cognition* 6, 70-83.
- Patzelt, Werner J. (Hrsg.), 2001: *Parlamente und ihre Symbolik. Programm und Beispiele institutioneller Analyse*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Patzelt, Werner J., 2002c: Institutionalität und Geschichtlichkeit von Parlamenten. Kategorien institutioneller Analyse, in: ders., Hrsg., *Parlamente und ihre Funktionen. Institutionelle Mechanismen und institutionelles Lernen*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 50-117.
- Plöhn, Jürgen, 1995: Parlamentsvergleich auf subnationaler Ebene. Zur Theorie und Methode am Beispiel der Untersuchungsverfahren in den deutschen Landesparlamenten, in: Steffani, Winfried / Thaysen (Hrsg.), 1995: *Demokratie in Europa. Zur Rolle der Parlamente*, = *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Sonderband zum 25jährigen Bestehen, Opladen: Westdeutscher Verlag, 386-403.
- Polsby, Nelson W., 1975: Legislatures, in: Greenstein, Fred I. / Polsby, Nelson W. (Hrsg.), 1975: *Handbook of Political Science*, Bd. 5, Reading u.a.: Addison-Wesley, 257-319.
- Schüttemeyer, Suzanne S., 1997: Vergleichende Parlamentarismusforschung, in: Berg-Schlosser, Dirk / Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.): *Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Handbuch*, 3. überarb. u. erg. Aufl. Opladen: Leske + Budrich, 191-206.
- Schütt-Wetschky, Eberhard, 1992: Haben wir eine akzeptable Parlamentarismustheorie?, in: Hartmann, Jürgen / Thaysen, Uwe (Hrsg.), *Pluralismus und Parlamentarismus in Theorie und Praxis. Winfried Steffani zum 65. Geburtstag*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 91-112.
- Searing, Donald D., 1994: *Westminster's World. Understanding Political Roles*, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Shepsle, Kenneth / Weingast, Barry R. (Hrsg.), 1995: *Positive Theories of Congressional Institutions*, Ann Arbor: University of Michigan Press.
- Strøm, Kaare, 2000: Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies, in: *European Journal of Political Research*, 37, 261-289.
- Uppendahl, Herbert, 1981: Repräsentation und Responsivität. Bausteine einer Theorie responsiver Demokratie, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 12, 123-134.
- Wahlke, John C. / Eulau, Heinz / Buchanan, William / Ferguson, LeRoy C., 1962: *The Legislative System. Explorations in Legislative Behavior*, New York: Wiley.

angeboten für: Studierende mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung (MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM))

Leistungsnachweis: möglich

**Prof. Dr. Werner J. Patzelt / Dipl.-Soz Ute Roericht**

**C: Analyse und Praxis von Politik**

**Montag (6) 16.50-18.20 Uhr**

**Raum: AB2/213 (Raumänderung möglich; bitte Aushang beachten!)**

Dieses in jedem Semester angebotene Colloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es fortgeschrittene Studierende, Magistranden und Doktoranden an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es insbesondere die Möglichkeit, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Kolloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der studentischen Teilnehmer. Drittens dient es der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden institutionellen Analyse.

Das Kolloquium zählt nicht zu den obligatorischen Veranstaltungen innerhalb des politikwissenschaftlichen Studiums. Gleichwohl bietet es eine gute Gelegenheit, Einblicke in neuere Forschungsvorhaben und -aktivitäten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich zu erhalten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Parlamentarismusforschung allgemein sowie auf der im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit" durchgeführten Institutionenanalyse.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Dr. Joachim Amm**

**S: „Starke“ und „schwache“ Zweite Kammern im Vergleich. Der deutsche Bundesrat und der kanadische Senat**

**Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr**

**AB2/213**

Während der deutsche Bundesrat die Funktionen einer Zweiten Parlamentskammer in hinreichend legitimierter Weise und mit hoher Integrationsperformanz erfüllt, obwohl in Deutschland kein übermäßiger föderativer Integrationsbedarf besteht, stellt der kanadische Senat eine unterlegitimierte und integrationsschwache Zweite Kammer dar, obwohl in Kanada ein sehr großer föderativer Integrationsbedarf besteht. Diese offensichtlichen Passungsungleichheiten werfen die zur Ermittlung der Stabilitätsbedingungen von föderativen Systemen relevante Frage auf, wovon es abhängt, dass föderative Zweite Kammern ganz unterschiedliche Performanzergebnisse aufweisen. Die Frage soll im Seminar dadurch beantwortet werden, dass auf der Basis föderalismus- und bikameralismustheoretischer Grundannahmen exemplarisch die „Erfolgsstory“ des „starken“ deutschen Bundesrates und die „Krisenstory“ des „schwachen“ kanadischen Senats einer vergleichenden institutionellen Analyse unterzogen wird. Diese schließt einen Vergleich der institutionellen Vorgeschichte, Genese und Wandlungsfähigkeit sowie der instrumentellen Funktionenerfüllung und der institutionellen Prozesse und Mechanismen ebenso ein wie eine Untersuchung der Wirkungen parlamentarischer Symbolisierungselemente. Überdies werden die auf den Bikameralismus wirkenden systemischen Umfeldbedingungen analysiert, darunter v.a. die Interessenlagen machtbewehrter externer Akteure und die sowohl in Kanada als auch in Deutschland stark parteipolitisch geprägte Konfliktstrukturierung. Das Seminar soll im Ergebnis *gegenstandsbezogen* neben der Beantwortung der Frage nach den Ursachen von Performanzdifferenzen auch eine Einschätzung der für die Zukunft erwartbaren institutionellen Lern- und Entwicklungspotentiale ermöglichen. *Methodisch* soll das Seminar die Teilnehmenden zur vergleichenden institutionellen Analyse befähigen.

*Einführende Literaturhinweise:*

- Bakvis, Herman (Hg.), 2002: Canadian Federalism: Performance, Effectiveness, and Legitimacy. Don Mills (Ont.) und Oxford: Oxford University Press.
- Benz, Arthur/Lehbruch, Gerhard (Hg.), 2002: Föderalismus. Analysen in entwicklungsgeschichtlicher und vergleichender Perspektive (Sonderheft 32 der Politischen Vierteljahresschrift). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Haas, Christoph M., 2000: Sein oder nicht sein: Bikameralismus und die Funktion Zweiter Kammern. S. 2-17 in: Riescher, Gisela/ Ruß, Sabine / Haas, Christoph M. (Hg.): Zweite Kammern. München / Wien: Oldenbourg.
- König, Thomas, 1999: Von der Politikverflechtung zur Parteienblockade? Probleme und Perspektiven der deutschen Zweikammergesetzgebung. S. 63-85 in: Kaase, Max/Schmid, Günther (Hg.): Eine lernende Demokratie. 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland (WZB-Jahrbuch 1999). Berlin: Edition Sigma.
- Lehbruch, Gerhard, 2000: Parteienwettbewerb im Bundesstaat. Regelsysteme und Spannungslagen im Institutionengefüge der Bundesrepublik Deutschland. 3. Aufl., Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Lijphart, Arend, 1987: Bicameralism. Canadian Senate Reform in Comparative Perspective. S. 101-112 in: Bakvis, Herman/Chandler, William M. (Hg.): Federalism and the Role of the State. Toronto/Buffalo/London: University of Toronto Press.
- Riescher, Gisela/Ruß, Sabine/Haas, Christoph M. (Hg.), 2000: Zweite Kammern. München/Wien: Oldenbourg.
- Rührmair, Alfred, 2001: Der Bundesrat zwischen Verfassungsauftrag, Politik und Länderinteressen. Berlin: Duncker & Humblot.
- Tsebelis, George/Money, Jeannette, 1997: Bicameralism. Cambridge/New York: Cambridge University Press.
- Ziller, Gebhard/Oschatz, Georg-Berndt, 1998: Der Bundesrat. 10., vollst. überarb. Aufl., Düsseldorf: Droste.
- Weitere Literaturhinweise enthält der in der ersten Sitzung ausgegebene Seminarplan.

**Für die Teilnahme an diesem Seminar ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten während dessen Sprechstunde (Mo., 14-15 Uhr) zwingend erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende (im Hauptstudium) begrenzt.**

Für den Scheinerwerb wird vorausgesetzt: regelmäßige Präsenz, engagierte Mitarbeit am Seminar durch aktive Beteiligung an den Diskussionen, ein Referatsvortrag – ggf. im Rahmen einer Arbeitsgruppe – mit Vorlage eines Arbeitspapiers, Anfertigung einer bis zum Ende der Vorlesungszeit einzureichenden Seminarhausarbeit.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: möglich

**Dr. Joachim Amm**

**S: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich**

**Mittwoch (3) 11.10 – 12.40 Uhr**

**AB2/213**

Durch die fortschreitende ökonomische Globalisierung sind weltweit die Nationalstaaten aufgrund schwindender politischer Steuerungspotentiale und rückläufiger finanzieller Gestaltungsspielräume unter erheblichen Wandlungsdruck geraten. Die oft mit den Etiketten „Mo-

„dennisierung“ und „Verschlankung“ versehenen politischen Anpassungsprozesse betreffen gerade die Wohlfahrtsstaaten - also jene politischen Systeme mit ausgeprägten sozialstaatlichen Redistributionspolitiken, wie z.B. Deutschland - in besonderer Weise, weil in ihnen tradierte und teilweise zum gesellschaftlichen Grundkonsens gewachsene Erwartungen an den Sozialstaat in Frage gestellt werden, was dann zu Abwehrreaktionen der Betroffenen („Besitzstandswahrung“) und zu innenpolitischen Spannungen v.a. entlang der Konfliktlinie Arbeit/Kapital führt. Zudem bewirken die oft langwierigen und dabei sprunghaft geführten politischen Reformdebatten eine Erosion von Erwartungssicherheit gegenüber dem Staat und damit von politischem Institutionenvertrauen. Vor diesem Hintergrund soll im Seminar erstens eine Bestandsaufnahme der Wirtschafts- und Sozialpolitiken ausgewählter westlich-demokratischer Wohlfahrtsstaaten mit dem Ziel unternommen werden, zu einer Klassifikation verschiedener Modelle v.a. in den Bereichen Steuerpolitik, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung und Altersvorsorge zu gelangen. Zweitens sollen die in diesen Staaten seit den neunziger Jahren eingeleiteten Reformen analysiert und miteinander verglichen werden, um so eine fundierte Beantwortung der Frage zu ermöglichen, welche sozialstaatlichen Reformstrategien sich als mehr oder weniger tragfähig sowohl hinsichtlich ihrer materialen Ziel-dimension (Bestandswahrung sozialer Sicherungssysteme, Gerechtigkeit der Kürzungen bzw. Umverteilungen) als auch hinsichtlich der Wahrung des sozialen Friedens erweisen.

*Einführende Literaturhinweise:*

- Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.), 2003: Sozial-Kompass Europa. Soziale Sicherheit im Vergleich. Berlin: Bundesregierung (im Erscheinen).  
 Lampert, Heinz/Bossert, Albrecht, 2001: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union. 14., völlig überarb. Aufl., München: Olzog.  
 Schmid, Josef, 2002: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich (UTB 2220). 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.  
 Schmidt, Manfred G., 1998: Sozialpolitik. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.  
 Weitere Literaturhinweise enthält der in der ersten Sitzung ausgegebene Seminarplan.

**Für die Teilnahme an diesem Seminar ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten während dessen Sprechstunde (Mo., 14-15 Uhr) zwingend erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende (im Hauptstudium) begrenzt.**

Für den Scheinerwerb wird vorausgesetzt: regelmäßige Präsenz, engagierte Mitarbeit am Seminar durch aktive Beteiligung an den Diskussionen, ein Referatsvortrag – ggf. im Rahmen einer Arbeitsgruppe – mit Vorlage eines Arbeitspapiers, Anfertigung einer bis zum Ende der Vorlesungszeit einzureichenden Seminarhausarbeit.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: möglich

**Christian Demuth, M.A.:**

**S: Das schwierige Wirken politischer Führungskräfte**

**Montag (4) 13.00 - 14.30 Uhr**

(wöchentlich; insges. 6 Sitzungen und eine zweitägige Blockveranstaltung in Berlin)  
 (Der Termin der Blockveranstaltung wird am Beginn der Veranstaltung festgelegt.)

**AB2/213**

Politiker haben ein schlechtes Image: weit hinter allen anderen Statusgruppen rangieren sie am Ende der Bewertungen in allen Umfragen. Doch Politiker erfüllen nicht nur wichtige Aufgaben, sondern sie bestimmen auch durch ihr Handeln und ihr Verhalten die politischen Prozesse in unserem Verfassungssystem – sei es als Abgeordnete, in Regierungen oder in Parteien. Vor allem an politische Führungskräfte werden hier große Anforderungen gestellt, sei es innerhalb der Organisationen der Institutionen, sei es als Verantwortliche bzw. Repräsentanten der Institutionen selbst.

Was macht aber eine „politische Führungskraft“ aus? Welche Funktionen müssen politische Führungskräfte erfüllen? Welche Ansprüche werden von der gesellschaftlichen Umwelt und der inneren Organisation der Politik an sie gestellt? Und schließlich: welche Auswirkungen haben die Rahmenbedingungen auf das politische Handeln und damit auf das politische System selbst?

Neben der theoretischen und kritischen Diskussion dieser Fragen im Seminar sollen mit einer Exkursion in den Deutschen Bundestag auch die Praktiker (Bundestagsabgeordnete; Parlamentarische Staatssekretäre etc.) zu Wort kommen. Wie sehen politische Führungskräfte sich selbst und ihr politisches Handeln? Und was wird politischen Führungskräften von professionellen Trainern geraten?

Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv. Die Exkursion ist obligatorisch und Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Für den Scheinerwerb wird vorausgesetzt: regelmäßige Präsenz und Teilnahme an der Blockveranstaltung, engagierte Mitarbeit am Seminar durch aktive Beteiligung an den Diskussionen, ein Referatsvortrag – ggf. im Rahmen einer Arbeitsgruppe – mit Vorlage eines Arbeitspapiers, Anfertigung einer bis zum Ende der Vorlesungszeit einzureichenden Seminarhausarbeit.

*Basislektüre:*

Max Weber, 1991: Politik als Beruf. 9. Aufl., Berlin: Duncker & Humblot.

Patzelt, Werner J., 1995: Abgeordnete und ihr Beruf. Interviews, Umfragen, Analysen. Berlin: Akademie-Verlag.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: möglich

## ***Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung***

**Prof. Dr. Wolfgang Ismayr**

**V: Einführung in das Studium der politischen Systeme**

**Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr**

**AB2/LS01**

***Die Vorlesung beginnt am Mittwoch, dem 9. April. In dieser ersten Sitzung wird ein einleitender Überblick über die Struktur des Politikwissenschaftsstudiums gegeben sowie die Gelegenheit zum Beantworten studienrelevanter Fragestellungen geboten.***

***Die Proseminare beginnen am Dienstag, dem 15. April.***

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem gleichnamigen Proseminar den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Systeme".

Nach einem einleitenden Überblick zur Politikwissenschaft werden Grundkonzepte der Analyse politischer Systeme sowie Kategorien des Systemvergleichs erörtert. Es schließt sich eine Darstellung der wesentlichen Strukturprinzipien politischer Systeme an, vornehmlich jener des demokratischen Verfassungsstaates (Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Gewaltenteilung, Pluralismus, Bundesstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit). Sodann werden die Akteure des politischen Prozesses vorgestellt, wobei auf die Strukturen und Funktionen der staatlichen und intermediären Institutionen wie auch auf die Rolle der Bürger eingegangen wird. Parlamente, Regierungen und Verwaltungen, Parteien, Verbände und Bürgerinitiativen sowie Massenmedien werden auf verschiedenen Systemebenen und auch im Systemvergleich behandelt.

Die Aneignung des Lehrstoffes wird in einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen. Das Bestehen der Klausur ist gemeinsam mit dem erfolgreichen Besuch des unten angekündigten Proseminars Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Einführungskurs "Politische Systeme".

### *Literaturhinweise:*

Alemann, Ulrich von, Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser, Opladen <sup>2</sup>1995.

Berg-Schlosser, Dirk/Quenter, Sven, Literaturführer Politikwissenschaft, Stuttgart u.a. 1999.

Böhret, Carl/Jann, Werner/Kronenwett, Eva, Innenpolitik und politische Theorie. Ein Studienbuch, Opladen 1988.

Hartmann, Jürgen, Politikwissenschaft. Eine problemorientierte Einführung in Grundbegriffe und Teilgebiete, Chur 1995.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, Opladen <sup>3</sup>2003.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen 2002.

Ismayr, Wolfgang, Der Deutsche Bundestag, Opladen <sup>2</sup>2001.

Mohr, Arno (Hrsg.), Grundzüge der Politikwissenschaft, München/Wien <sup>2</sup>1997.

Mols, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christian (Hrsg.), Politikwissenschaft. Eine Einführung, Paderborn u.a. <sup>3</sup>1999.

Naßmacher, Hiltrud, Politikwissenschaft, München <sup>3</sup>1998.

Patzelt, Werner J., Einführung in die Politikwissenschaft, Passau <sup>5</sup>2002.

Schreyer, Bernhard/Schwarzmeier, Manfred, Grundkurs Politikwissenschaft: Studium der Politischen Systeme, Wiesbaden 2001.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, ESL, studium generale

Leistungsnachweis: möglich

**Klemens H. Schrenk, M.A.**

**PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme**

**Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr**

**HSZ/E03**

**Prof. Dr. Wolfgang Ismayr**

**PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme**

**Donnerstag (1) 7.30-9.00 Uhr**

**AB2/214**

Das Proseminar bildet gemeinsam mit der gleichnamigen Vorlesung den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Systeme".

Zunächst wird das Studium der Politikwissenschaft an der TU Dresden vorgestellt und eine Einführung in Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben. Anschließend wird, zeitlich mit der Vorlesung abgestimmt, der dort gebotene Lehrstoff eingeübt und vertieft (vgl. Hinweise zur Vorlesung).

Leistungsanforderungen: Kurzreferat, Bibliographie und schriftliche Hausarbeit. Wie für die Vorlesung ist auch für das Proseminar regelmäßige Textlektüre erforderlich.

Mindestens mit "ausreichend" bewertete Leistungen sind - gemeinsam mit dem Bestehen der Klausur über die Vorlesung - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Ein ausführlicher Seminarplan mit Literaturhinweisen wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

**Interessenten werden gebeten, sich in eine der Teilnehmerlisten einzutragen, die ab 18. März 2003 am Schwarzen Brett des Instituts für Politikwissenschaft aushängen (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, 2. Stock).**

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

**Prof. Dr. Wolfgang Ismayr**

**HS: Parlamentarismus und Parteiensysteme in Mittel- und Osteuropa.**

**Mittwoch (7) 18.30-20.00 Uhr**

**AB2/214**

Zunächst werden Typologien politischer Systeme, Transformationstheorien und Transformationsphasen sowie Strukturmerkmale parlamentarischer Demokratien erörtert. Sodann werden Parlamentarismus und Parteiensysteme Mittel- und Osteuropas vergleichend analysiert, wobei auch auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu westeuropäischen Demokratien eingegangen wird. Untersucht werden u.a.: Verfassungsmäßige Rechte und faktische Stellung des Staatspräsidenten; Funktionen von Parlament, Regierung (mehrheit) und Opposition; Regierungsbildung und Auflösung der Regierung; Struktur und Willensbildung von Parlament und Fraktionen, Regierung und Ministerialverwaltung; Kompetenzen und faktische Rolle von Bürgerbeauftragten; Parteiensysteme, Organisation und Willensbildung der Parteien; Wahlsysteme und Wählerverhalten; direktdemokratische Sachentscheidungsverfahren.

Eine Themen und Literaturliste ist im Sekretariat ab Mitte Februar erhältlich (Institutsgebäude August-Bebel-Str. 19, Haus 116, Raum 227; [deureg@rcs.urz-tu-dresden.de](mailto:deureg@rcs.urz-tu-dresden.de)). Teilnahmebedingung ist die persönliche Anmeldung bis zur vorbereitenden Sitzung. Das Hauptseminar wird teilweise als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Festlegung der Termine erfolgt in der vorbereitenden Sitzung am Mittwoch, den 9. April 2003, 18.30-20.00 Uhr, Raum AB2/214.

*Literaturhinweise:*

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), 2002: Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen (UTB/Große Reihe).

Merkel, Wolfgang, 1999: Systemtransformation, Opladen (2. Aufl. i.V.).

Brunner, Georg (Hrsg.), 2000: Politische und ökonomische Transformation in Osteuropa, Berlin.

Roggemann, Herwig (Hrsg.), 1999: Die Verfassungen Mittel- und Osteuropas, Berlin.

Beichelt, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa. Die Rolle der politischen Institutionen, Opladen.

Grotz, Florian, 2000: Politische Institutionen und post-sozialistische Parteiensysteme in Ostmitteleuropa. Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei im Vergleich, Opladen.

Blondel, Jean/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2001: Cabinets in Eastern Europe, Basingstoke.

Kraatz, Susanne/Steinsdorff, Silvia von (Hrsg.), Parlamente und Systemtransformation im postsozialistischen Europa, Opladen 2002.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich

**Prof. Dr. Wolfgang Ismayr**  
**Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**  
**Dienstag 18.30-20.00 Uhr**  
**AB2/213**

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

## ***Internationale Politik***

Wichtiger Hinweis: Der **Einführungskurs** wird nur im Sommersemester angeboten; findet also im Wintersemester 2003/2004 nicht statt.

Dringende Empfehlung für die Planung des Grundstudiums: Besuchen Sie den Einführungskurs "Internationale Politik" nicht im ersten Semester, sondern erst nach dem Besuch des Einführungskurses "Politische Theorie" oder "Politische Systeme".

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Teilnahme an Seminarveranstaltungen (nicht: Vorlesungen) setzt die vorherige Einschreibung in die im Sekretariat ausliegenden oder aushängenden Listen voraus.
2. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen und Einschreibetermine entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
3. Mit der Einschreibung in die Listen erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
4. Grundsätzlich sind Seminare auf 30, Hauptseminare auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

**Prof. Dr. Monika Medick-Krakau**

**V: Einführung in das Studium der internationalen Politik**

**Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr**

**AB2/LS 03**

Die Vorlesung bildet zusammen mit dem gleichnamigen Proseminar den obligatorischen Einführungskurs „Einführung in das Studium der internationalen Politik“. In der Vorlesung sollen Studierende in spezifische Fragestellungen, analytische Konzepte und theoretische Ansätze der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen eingeführt werden. Dies geschieht im Wechsel zwischen gegenstandsbezogenen Abschnitten und theoriebezogenen Erörterungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Vorlesung bildet die Bundesrepublik Deutschland in ihrer internationalen Umwelt.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, studium generale, Studiengang Internationale Beziehungen (Pflichtveranstaltung 2. Semester).

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur, die einen Teil der Leistungsanforderungen für den obligatorischen Einführungskurs bildet.

*Grundlegende Literatur:*

Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen. München/Wien: Oldenbourg.

Krell, Gert, 2000: Weltbilder und Weltordnung – Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. Baden-Baden: Nomos.

Knapp, Manfred und Gert Krell (Hg.), 1996: Einführung in die internationale Politik. Studienbuch. 3. Aufl., München/Wien: Oldenbourg.

Eine ausführliche Gliederung mit weiterführenden Literaturhinweisen liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat bereit und ist unter [http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index\\_dt.html](http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html) zugänglich.

**Dr. Arne Niemann**

**PS (in Verbindung m. Vorlesung): Einführung in das Studium d. internationalen Politik  
Donnerstag (3) 11.10-12.40 Uhr  
AB2/113**

**N.N.**

**PS (in Verbindung m. Vorlesung): Einführung in das Studium d. internationalen Politik  
Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr  
WEB/222**

**Dipl. Pol. Stefan Robel**

**PS (in Verbindung m. Vorlesung): Einführung in das Studium d. internationalen Politik  
Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr  
WEB/122**

**Alexander Brand, M.A.**

**PS (in Verbindung m. Vorlesung): Einführung in das Studium d. internationalen Politik  
Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr  
WEB/122**

Das Proseminar bildet zusammen mit der Vorlesung "Einführung in das Studium der internationalen Politik" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in die internationale Politik". Das Proseminar beschäftigt sich im ersten Teil überblicksartig mit Gegenstand und Modellannahmen der Internationalen Beziehungen. Anschließend werden die wesentlichen Theorieschulen und zentralen Analysekonzepte erarbeitet. Das Proseminar vertieft in einem dritten Teil deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

**Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:** Der Scheinerwerb im Proseminar erfolgt in Form mehrerer Teilleistungen, abgestuft für Nebenfach- und Hauptfachstudierende. Er komplettiert zusammen mit der Klausurnote (siehe Vorlesung) den Leistungsnachweis des obligatorischen Einführungskurses.

Proseminare sind **einschreibepflichtig**. Bitte tragen Sie sich (leserlich!) bis **Mittwoch, den 2. April 2003** in die am Sekretariat aushängenden Proseminarlisten ein (Name, Matrikelnummer, e-mail-Adresse). Die ersten 45 Teilnehmenden in den entsprechenden Listen haben ihren Proseminarplatz sicher; für alle anderen behalten wir es uns vor, im Sinne einer Gleichverteilung der vier Proseminargruppen über die Zuordnung zu entscheiden.

*Grundlegende Literatur:*  
siehe Vorlesung

**Prof. Dr. Monika Medick-Krakau**

**HS/S: Konflikte und Konfliktregulierung in der internationalen Politik**

**Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr**

**AB2/213**

Im frühen 20. Jahrhundert führte der Impetus der Erforschung von Kriegsursachen und Möglichkeiten der Friedenssicherung zur Entstehung der akademischen Disziplin Internationale Beziehungen; internationale Konflikte bilden bis heute einen ihrer wichtigsten Themenschwerpunkte. Dies ist auch bitter nötig, zeigt sich die oft zitierte "neue Weltunordnung" doch nicht zuletzt an der Proliferation gewaltförmiger, vor allem gesellschaftlich bedingter Konflikte. Dabei werden die Grenzen zwischen innerstaatlichen und zwischenstaatlichen/zwischengesellschaftlichen Konflikten immer undeutlicher.

Im ersten Teil des Seminars sollen eine Typologie internationaler Konflikte seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und unterschiedliche Ansätze zur Erklärung ihrer Entstehung erarbeitet werden. Nachfolgend sollen Instrumentarien und Modelle der nicht-gewaltförmigen Bearbeitung internationaler Konflikte durch staatliche Akteure und internationale Organisationen (gouvernementale und nicht-gouvernementale) im Mittelpunkt stehen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Erfolgsbedingungen (bzw. Bedingungen des Scheiterns) gelegt, auf theoretische Ansätze also, die geeignet erscheinen, Gelingen oder Misslingen friedlicher, kooperativer Konfliktbearbeitung zu erklären. Als empirische Beispiele sollen aus den Regionen Naher und Mittlerer Osten und aus Europa (Balkan, Nordirland) gewählt werden.

**Zum Ablauf:** An die Stelle einiger regulärer Seminarsitzungen wird möglicherweise eine (ggf. zwei) halbtägige Blocksitzungen an einem Freitag Nachmittag oder Samstag treten, die eine Professorin einer amerikanischen Universität als Gastdozentin (mit-)gestalten wird. Diese Diskussion wird dann in englischer Sprache geführt. Gleiches würde für die zu diesen Sitzungen vorzulegenden Thesenpapiere und für Präsentationen und Kommentare gelten.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM), Studiengang Internationale Beziehungen.

#### **Zulassungsregelungen:**

- Diese Veranstaltung wird als **Hauptseminar** (für Studierende im Hauptstudium) und als **Seminar** (für Studierende im Grundstudium, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) angeboten. Sie ist Pflichtveranstaltung für Master-Studierende im Studiengang Internationale Beziehungen (8. Semester).
- Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die Zulassung von Studierenden im Grundstudium erfolgt **nur** nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde.
- Die **Einschreibefrist** beginnt am 1. Februar und endet am 15. März.
- Die vollständigen Seminarunterlagen einschließlich der Liste der Pflichtlektüre und der Referatsthemen liegen **ab 20. Februar** im Sekretariat bereit. Der Seminarplan mit Angaben zur Pflichtlektüre ist auch über die homepage des Lehrstuhls ([http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index\\_dt.html](http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html)) zugänglich. Die **Frist zur Übernahme von Referats- und Hausarbeitsthemen** endet am 01. April

**Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind notwendig:** regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat mit begleitendem Thesenpapier, Kommentar (zu einem Referat) und Hausarbeit. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Bitte beachten Sie, dass gemäß den Regelungen des Instituts für

Politikwissenschaft für Hauptseminare **die vorbereitende Lektüre bis zur ersten Seminarsitzung vollständig gelesen sein muß!**

**Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Alexander Brand, M.A./Dipl.-Pol. Amelie Kutter/Melanie Morisse-Schilbach, M.A./Dr. Arne Niemann/Dipl.-Pol. Stefan Robel**  
**Forschungskolloquium**  
**Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr (14-tägig)**  
**AB2/213**

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magisterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

**Dipl.-Pol. Stefan Robel**  
**S: Transatlantische Beziehungen**  
**Mi (5) 14.50-16.20 Uhr**  
**WILL/C 103**

Die Diskussion um eine militärische Intervention im Irak machte es in den vergangenen Monaten besonders deutlich: dies- und jenseits des Atlantiks dominieren gegenwärtig unterschiedliche Bedrohungswahrnehmungen sowie Ziel- und Mittelpräferenzen die außenpolitische Agenda. Die Transatlantischen Beziehungen – also die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den westeuropäischen Staaten – waren auch in Zeiten der Ost-West-Konfrontation nicht frei von Konflikten, manifesten Interessenunterschieden und Rivalitäten. Über ein Jahrzehnt nach dem Systemwechsel in Mittel- und Osteuropa und nicht erst seit den Ereignissen und Folgen des 11. Septembers 2001 scheint jedoch bis in die öffentliche Wahrnehmung hinein eine neue Qualität transatlantischer Dissonanzen Raum zu greifen. Stehen die transatlantischen Beziehungen vor einem längerfristigen, grundlegenden Wandel, der bis Ende der 1990er Jahre noch weitgehend unvorstellbar schien?

Gefragt wird zunächst nach den historischen Grundlagen und institutionellen Bausteinen der transatlantischen Beziehungen der Gegenwart. Auf dieser Basis sind folgende Fragestellungen für das Seminar zielführend: Welche Handlungsoptionen standen und stehen den Hauptakteuren zur Verfügung, welches sind ihre primären Interessen, worin bestehen die wesentlichen strukturellen Determinanten transatlantischer Kooperation, Konkurrenz und Rivalität? Unterscheidet sich das Mischungsverhältnis zwischen Wandel und Kontinuität im Hinblick auf die unterschiedlichen Sachbereiche Sicherheit, wirtschaftliche Wohlfahrt und Herrschaft? In welchem Verhältnis standen und stehen Europäische Integration und weltpolitischer Führungsanspruch der Vereinigten Staaten von Amerika? Welche Rolle spielten und spielen die Reaktionen auf die terroristischen Anschläge in der Entwicklung der transatlantischen Gemeinschaft?

Zur Beantwortung dieser Fragen sollen a.) Hypothesen unterschiedlicher theoretischer Provenienz anhand von Diskussionsbeiträgen zu den transatlantischen Beziehungen der Gegenwart diskutiert und b.) politikfeldspezifische Ausschnittsbetrachtungen vorgenommen

werden (Sicherheits-, Handels- und Finanzbeziehungen, *war on terrorism*, militärische Intervention, Geheimdienstkooperation und –konkurrenz, Einstellungsmuster und Strategien in und gegenüber internationalen Institutionen). Besonderes Gewicht wird die Behandlung der Frage einnehmen, welche Auswirkungen die gegenwärtig dominante strategische Präferenz des hegemonialen Unilateralismus in den auswärtigen Beziehungen der Vereinigten Staaten - deren Ursprünge auch und gerade im innenpolitischen Entscheidungsprozess zu finden sind - auf die Qualität der transatlantischen Beziehungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat und haben wird. (Je nach Teilthematik werden die deutsch-amerikanischen Beziehungen besondere Berücksichtigung finden. Handelt es sich nach wie vor um transatlantische Sonderbeziehungen, wenngleich unter grundlegend veränderten Vorzeichen?) Welche Entwicklungsrichtungen der transatlantischen Beziehungen sind denkbar, welche wären wünschenswert und verfügen zugleich über Realisierungschancen?

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im **Hauptstudium**. Die Zahl der **Teilnehmenden** ist auf **30** beschränkt. Die Seminareinschreibung ist **ab sofort** möglich. Ein Seminarplan mit Referatsthemen liegt **ab Mitte März 2003** im Sekretariat aus und ist zeitgleich unter [http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index\\_dt.html](http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html) zugänglich. Eine **Lektüreliste** wird zu Beginn des Seminars über einen dann einzurichtenden Seminarverteiler zugänglich gemacht.

**Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:** Ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 12-15 Seiten Text) und ein Thesenpapier (1-2 Seiten) ist spätestens eine Woche vor dem Referatstermin vorzulegen (Ausschlussfrist). Alternativ zur schriftlichen Ausarbeitung des Referates ist nach vorheriger Absprache auch eine während der anschließenden Semesterferien einzureichende Hausarbeit (15-20 Seiten Text, breitere Literaturbasis) möglich. Das eigenständige Recherchieren von Literatur ist Bestandteil von Referatsvorbereitung und schriftlicher Ausarbeitung. Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatskommentars oder eines Protokolls sind für alle Teilnehmenden obligatorisch. Solide Englischkenntnisse sind unerlässlich, da ein maßgeblicher Teil der einschlägigen Literatur ausschließlich in englischer Sprache vorliegt.

*Zur Vorbereitung auf das Seminar und die erste Sitzung lesen Sie bitte:*

Kagan, Robert, 2002: Power and Weakness, in: Policy Review, Nr. 113 (online zugänglich unter: <http://www.policyreview.org/JUN02/kagan.html>).

Kupchan, Charles, 2002: The End of the West, in: The Atlantic Monthly 290, 4, 42-44, (online unter: <http://www.theatlantic.com/issues/2002/11/kupchan.htm>).

Medick-Krakau, Monika, 2001: The Past as Prologue? U.S.-German and U.S.-European Relations at the Turn of the Century, Dresdner Arbeitspapiere Internationale Beziehungen, DAP-1.\*

\* *Kopiervorlage erhältlich im Lehrstuhlsekretariat*

*Weitere Literaturempfehlungen:*

Bohrer, Karl Heinz, und Kurt Scheel (Hg.), 2000: Europa oder Amerika? Zur Zukunft des Westens, in: MERKUR 54, Sonderheft 9/10, Berlin: Klett 2000.

Czempiel, Ernst-Otto, 2002: Weltpolitik im Umbruch – Die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen, München: Beck.

- Haass, Richard N. (Hg.), 1999: Transatlantic Tensions: The United States, Europe, and Problem Countries, New York: Brookings Institution.
- Kremp, Werner, und Jürgen Wilzewski (Hg.), 2003: Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem Angriff auf Amerika, Baden-Baden: Nomos (im Erscheinen).
- Medick-Krakau, Monika (Hg.): Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden: Nomos 1999.
- Nye, Joseph S., Jr., 2002: The Paradox of American Power - Why the World's Only Superpower Can't Go It Alone, Oxford u. New York: Oxford University Press.
- Peterson, John, und Mark Pollack, 2003: Europe, America and Bush: Transatlantic Relations After 2000, London: Routledge (im Erscheinen).

**Dr. Arne Niemann**

**S: Aktuelle Probleme bundesrepublikanischer Außenpolitik (BRD in internationalen Organisationen)**

**Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr**

**SE1/218**

Welche Rolle spielen die einzelnen Akteure (Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Verbände, etc.) in der Formation der deutschen Position in internationalen Organisationen? Wie kommt es zu einer koordinierten Position der Bundesrepublik? Wie groß ist der Handlungsspielraum der Bundesrepublik in internationalen Organisationen angesichts der wachsenden Rolle der Europäischen Union in außenpolitischen Fragen? Welches Gewicht hat die Bundesrepublik in internationalen Organisationen? Wie sind einzelne Entscheidungen und Positionen der Bundesregierung zu bewerten?

Dies sind spannende Fragen, mit denen sich die Teilnehmer dieses Seminars auseinandersetzen sollen. Das Seminar hat Workshop-Charakter. Die Recherche wird in Kleingruppen (2-3 Teilnehmer) organisiert. Die wichtigsten Methoden sind die Medienauswertung (elektronische und Printmedien), Interviews und (wo möglich) teilnehmende Beobachtung. Der Fragenkatalog wird von den Teilnehmern möglichst selbständig erarbeitet. Die Forschungsfragen sollen sich an aktuellen Themen und interessanten Problemstellungen deutscher Außenpolitik orientieren.

Ziel ist die Ausarbeitung eines Policy Papers. Dieses zeichnet sich durch Praxisbezug, Problemorientierung, Aktualität und Zukunftsweisung sowie seinen Beratungscharakter aus. Hingegen wird weder ein extensiver theoretischer Unterbau verlangt, noch das Arbeiten nach strengsten „wissenschaftlichen“ Kriterien. Allerdings spielen Recherchemethoden eine Rolle und sollen (als Vorstufe und Hilfe zur Erstellung des Policy Papers) in einem Research Design Papier dokumentiert werden.

angeboten für: Studiengang IB (**geschlossene Pflichtveranstaltung**).

*Einführende Literatur:*

- Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen. München: Oldenbourg.
- Rittberger, Volker und Frank Schimmelfennig, 1997: Deutsche Außenpolitik nach der Vereinigung. Ein Tübinger Projekt. Tübingen. (Ergebnisse des Tübinger Forschungsprojektes sind unter folgender Adresse online verfügbar: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/spi/tapliste.htm>) The Project on German Foreign Policy (<http://www.deutsche-aussenpolitik.de>)

**Dr. Arne Niemann/Dipl.-Pol. Stefan Robel**  
**S: Internationale Organisationen und Regime**  
**Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr**  
**AB2/214**

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) in einem internationalen System ohne zentrale Ordnungsmacht. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeld-spezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen kooperativer internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird anfangs die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären. Im weiteren Verlauf stehen formale internationale Organisationen und politikfeldspezifische Formen der Institutionalisierung (etwa: Handel, Sicherheit, Menschenrechte u.a.m.) im Mittelpunkt. 3-4 Sitzungen werden nicht als Präsenzseminarsitzungen, sondern über virtuelle, interaktive E-learning Module abgehalten.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat, Kommentar und schriftliche Ausarbeitung des Referats sowie kleinere Leistungen im Rahmen der E-learning Module. Erforderlich sind gute englische Sprachkenntnisse.

*Zulassungsregelung:*

Teilnahmeberechtigt sind **vorrangig Studierende im Grundstudium**, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die **Einschreibefrist** endet am **4. April 2003**.

Das Seminar ist Teil eines Vier-Semester-Zyklus von Grundstudiumsveranstaltungen, den die Abteilung Internationale Politik regelmäßig anbietet (nähere Informationen dazu enthält die Lehrstuhlbroschüre "Vademecum 2001", die über das Sekretariat erhältlich ist).

*Grundlegende Literatur:*

Kratochwil, Friedrich und Edward D. Mansfield (Hg.), 1994: International Organization. A Reader. New York: Addison-Wesley Publishers.

Müller, Harald, 1993: Die Chance der Kooperation. Regime in den internationalen Beziehungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Rittberger, Volker, 1994: Internationale Organisationen - Politik und Geschichte. Europäische und weltweite zwischenstaatliche Zusammenschlüsse. Opladen: Leske+Budrich.

Zürn, Michael, 1998: Regieren jenseits des Nationalstaates. Globalisierung und Denationalisierung als Chance. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1998.

**Alexander Brand, M.A.**  
**S: Medien und Internationale Politik**  
**Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr**  
**WILL/B 122**

Die Politikwissenschaft hat vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten einem Themenfeld zunehmend Aufmerksamkeit geschenkt: dem Wechselspiel von Politik und Medien. Ausgehend von der Frage, welche Rolle den Massenmedien im politischen Prozess

zugeschrieben werden kann, entstand eine Fülle von Untersuchungen. Vor allem im Rückgriff auf und im Verbund mit der Medien- und Kommunikationswissenschaft sind so zahlreiche Konzepte in die wissenschaftliche Betrachtung der Bedingungen von (zumeist innerstaatlicher) Politik eingegangen – „Mediendemokratie“, „Medien als Vierte Gewalt“ oder „Infotainment“ seien hier als Beispiele genannt.

In diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, die Rolle der Medien im Kontext internationaler Politik herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck bietet es sich zunächst an, Konzepte und Befunde etwa der Medien- und Kommunikationswissenschaft (z.B. *global news flow*), der Friedens- und Konfliktforschung oder der *Strategic Studies* (z.B. *information warfare*) heranzuziehen und auf ihre Aussagekraft hin zu überprüfen. Darüber hinaus soll die Veranstaltung aber auch dazu dienen, diese mannigfaltigen Ansätze aus den verschiedenen Teildisziplinen zusammenzuführen, um der Frage nachzugehen, ob und wie das Wechselspiel von Medien und internationaler Politik in übergreifenden Konzepten gedacht werden kann. Was bedeutet etwa die Feststellung, dass die Macht der Medien darin besteht, Bilder der „Realität“ zu prägen, und somit die „Realität“ der internationalen Politik in und durch die Massenmedien konstruiert wird? Welche Rolle spielen Medien in der internationalen Politik – sind sie Instrumente, neutrale Mittler oder selbstständige Akteure? Welche Auswirkungen hat der globale – und durch die Massenmedien getragene – Informationsfluss nicht nur auf die Prozesse nationalstaatlicher Außenpolitikformulierung, sondern auch auf zwischenstaatliche Beziehungen?

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen

Das Seminar richtet sich an Studierende sowohl **im Grundstudium** (soweit sie den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) als auch **im Hauptstudium**.

**Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich:** regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Erarbeitung der verbindlichen Grundlektüre; selbstständige Bearbeitung einer Forschungsfrage inkl. Literaturrecherche, Präsentation der Forschungsergebnisse und schriftliche Ausarbeitung (10-12 Seiten).

**Die Anzahl der Teilnehmer** ist auf 30 begrenzt. Die Einschreibung in die Teilnahmeliste ist ab Mitte Februar 2003 möglich (Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Lehrstuhl-Sekretariats!). Eine Liste mit den Forschungsfragen wird ab Mitte März 2003 ebenfalls im Lehrstuhlsekretariat ausliegen. Siehe auch die Homepage des Lehrstuhls: [http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index\\_dt.html](http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html). Die verbindliche Anmeldung zur Übernahme einer Forschungsfrage ist auch unter [alexander\\_brand@web.de](mailto:alexander_brand@web.de) möglich.

#### *Literaturempfehlungen*

Albrecht, Ulrich, und Jörg Becker (Hg.), 2002: Medien zwischen Krieg und Frieden, Baden-Baden.

Alleyne, Mark D., 1995: International Power and International Communication, Basingstoke.

Calließ, Jörg (Hg.), 1997: Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit. Die Medien zwischen Kriegsberichterstattung und Friedensberichterstattung, Loccum Protokolle 69/95, Loccum.

Carruthers, Susan L., 2000: The Media at War: Communication and Conflict in the Twentieth Century, New York.

Frederick, Howard H., 1993: Global Communication and International Relations, Belmont.

- Herman, Edward, und Robert McChesney, 2000: The Global Media, in: David Held und Anthony McGrew (Hg.): The Global Transformations Reader. An Introduction to the Globalization Debate, Oxford u.a., 216-229.
- Herman, Edward S., und Noam Chomsky, 2002: Manufacturing Consent, The Political Economy of the Mass Media, New York.
- Neuman, Johanna, 1996: Lights, Camera, War: Is Media Technology Driving International Politics? New York.
- Taylor, Philip M., 1997: Global Communications, International Affairs and the Media Since 1945, London u.a.
- Weller, Christoph, 2002: Die massenmediale Konstruktion der Terroranschläge am 11. September 2001, INEF-Report 63/2002, Duisburg.

**Dipl.-Pol. Amelie Kutter**

**S: Gibt es ein "Mitteleuropa"? Regionenbildung im Zentrum Europas**

**Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr**

**AB2/214**

„Mitteleuropa“ bezeichnet heute einen nicht näher definierten geografischen Raum im Zentrum Europas, der einen radikalen und widersprüchlichen Prozess gesellschaftlicher Umstrukturierung durchläuft. Die Transformation, konzipiert als nationalstaatlich gesteuerter Systemwechsel, vollzieht sich innerhalb von Entbettungs- und Fragmentierungstendenzen der Globalisierung, die territorialstaatliche Steuerung zum Teil untergraben. Diese „Entgrenzung“ befördert paradoxerweise regionale Zusammenschlüsse auf wirtschaftlicher, politisch-administrativer und kultureller Ebene.

Ziel des Seminars ist es, dieses scheinbare Paradox aufzulösen und vor dem Hintergrund von Transformation und Globalisierung den gegenläufigen Prozess der Regionenbildung zu untersuchen. Wie und warum vollzieht sich regionale Integration in Mitteleuropa? Wie lässt sich die Herausbildung neuer räumlich-territorialer Arrangements auf supranationaler, intergouvernementaler und substaatlicher Ebene erklären? Kann man von „Mitteleuropa“ als einer „Region“ sprechen?

Antworten auf diese Fragen wird das Seminar in drei Schritten erarbeiten: Zunächst diskutieren die Seminarteilnehmer globalisierungstheoretische Ansätze und untersuchen mit ihrer Hilfe den Zusammenhang von Globalisierung und Transformation in der Region Sachsen – Dreiländereck (Glokalisierung). In einem zweiten, mehrere Sitzungen umfassenden Schritt werden gängige Theorien des rationalistischen Paradigmas mit konstruktivistischen Erklärungen der Regionenbildung konfrontiert. Dies soll die Seminarteilnehmer befähigen, im dritten Schritt konkrete Beispiele regionaler Integration in Mitteleuropa zu analysieren – so den EU-Beitritt, die Visegrad-Gruppe und ausgewählte Grenzregionen – und vorläufige Schlüsse zur Fragmentierung und Integration „Mitteleuropas“ zu ziehen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK, LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

*Zulassungsregelung:*

Teilnahmeberechtigt sind sowohl **Studierende im Grund- als auch im Hauptstudium**. Studenten im Grundstudium müssen den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben. Grundkenntnisse der Theorien Internationaler Beziehungen und der Europäischen Integration müssen vorhanden sein bzw. müssten sich gegebenenfalls angeeignet werden. Die **Einschreibefrist** endet am **4. April 2003**.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Bearbeitung der obligatorischen und begleitenden Lektüre, Kurzpräsentationen in Arbeitsgruppen, Verfassen eines *Research Proposals*, Hausarbeit.

*Einführende Literatur:*

- Albert, Matthias, 1998: Entgrenzung und Formierung neuer politischer Räume, in: PVS 39, Sonderheft 29, S. 49-75.
- Altvater, Elmar, 1998: Theoretical Deliberations on Time and Space of Post-socialist Transformation, in: Regional Studies, 32, 7, S. 591-605
- Makaryev, Andrei S., 2000: Regionalism and International Relations of Subnational Units, in: Segbers, Klaus (Hg.): The Globalization of Eastern Europe: Teaching International Relations without Borders. Hamburg: Lit, S. 445-471; empfohlen: 449-457
- Mattli, Walter, 1999: The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond. Cambridge: Cambridge University Press
- Rohloff, Ralf, 2001: Strukturprägende Prozesse nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Rohloff, Ralf: Europa. Amerika und Asien zwischen Globalisierung und Regionalisierung. Das Interregionale Konzert und die ökonomische Dimension der Politik. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, S. 23-121

**Stephan Böckenförde, M.A.**

**S: Technologie und internationale Sicherheitspolitik: Proliferation, Non-Proliferation und Counter-Proliferation**

**Blockveranstaltung**

FR 07.02.2003, 14.00 Uhr– 16.00 Uhr

GER 54 (Gerber Bau)

ACHTUNG!!!!!!

**FR 30.5.2003, FR 13.6.2003, FR 20.6.2003, jeweils 13.30 Uhr – 19.00 Uhr**

**SA 21.6.2003, 9.30 Uhr – 15.00 Uhr**

**AB2/113**

Die fortgesetzten Debatten um irakische und nordkoreanische Programme zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen und Trägersystemen, aber auch die Fragen, ob sich nicht ebenso terroristische Gruppen Massenvernichtungswaffen bedienen könnten und wie man in Zukunft mit anderen potentiellen Nuklearmächten wie beispielsweise dem Irak umgehen soll, verdeutlichen die Brisanz, die nach dem Ende des rüstungskontrollpolitisch disziplinierenden Ost-West-Konfliktes bezüglich der Proliferationsproblematik entstanden ist.

In diesem Seminar werden sich die Studierenden eingehend mit den unterschiedlichen Formen von Massenvernichtungswaffen, von "weapons of mass disruption" (cyber warfare, "dirty nukes" u. ä.), aber auch den zunehmend bedeutsamer werdenden *non-lethal weapons* befassen. Sie werden Aspekte von Herstellung, Verbreitung und Anwendung sowie von Risiken und Ausmaßen (etwa über Unfallfolgenanalyse – Tschernobyl, Seveso, Bhopal, Basel, Anthrax-Briefe in den Vereinigten Staaten u. a.) behandeln. In einem weiteren Schritt werden sie die "klassischen" Formen der Prävention, der Non-Proliferation und Rüstungskontrolle über internationale Regime beleuchten und dabei ein besonderes Augenmerk auf deren Vorzüge (Reziprozität, Vertrauensbildung u. a.), aber auch auf deren Probleme (Inspektion, Verifikation, dual-use-Problematik u. a.) werfen.

Unter der Fragestellung "Ergänzung oder Ablösung?" werden in einem anschließenden Schritt neue Formen der Non-Proliferation – "counter"proliferation und *preemption* – in einem gegenüber dem Ost-West-Konflikt vollkommen gewandelten internationalen Umfeld analysiert werden. Dabei geht es zum einen um defensive Schritte des Schutzes der Bevölkerung (Zivilschutz, Teile des "homeland security"-Programms u. a.), aber auch von Einsatzkräften in Kampfgebieten. Zum anderen sollen die offensiven Maßnahmen zur

Zerstörung gegnerischer Massenvernichtungskapazitäten unter den Aspekten der technischen Machbarkeit, der Vereinbarkeit mit dem Völkerrecht und den politischen Dimensionen untersucht werden.

Das Ziel des Seminars ist es, über die technisch-wissenschaftlichen Grundlagen hinaus eine kritische Würdigung der alten Konzepte der Non-Proliferationspolitik zu leisten, die neuen Ansätze zu hinterfragen und schließlich die Bedeutung eines reformierten Zivilschutzes einzuschätzen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK, LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

*Zulassungsregelung:*

Das Seminar richtet sich an **Studierende im Haupt- und im Grundstudium**. Studenten im Grundstudium müssen den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar ist eine **Anmeldung am Ende des Wintersemesters 2002/03 (Achtung!!!!!!!!!!!! Die verbindliche Anmeldung findet während der Einführungssitzung am 07.02.2003 statt. Spätere Anmeldungen sind in Einzelfällen beim Seminarleiter bis 1.3.2003 möglich)**, damit die Studierenden die Möglichkeit besitzen, sich im Laufe der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester 2003 mit den notwendigen Grundlagen vertraut zu machen, die im Bereich der Sicherheits-, vor allem der Non-Proliferationspolitik bestehen. (Dabei ist die Kenntnis der unterschiedlichen Rüstungskontrollregime unabdingbar, wie sie beispielsweise von der Federation of American Scientists unter der Internet-Adresse <http://www.fas.org/nuke/control/index.html> zusammengestellt sind.)

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die Übernahme eines Referates mit der **Erstellung eines 15- bis 20-seitigen Papiers** über die zu behandelnde Problematik, **das bis zum 20.5.2003 eingereicht werden muss**, sowie eine Hausarbeit, die im wesentlichen eine um die Sitzungsergebnisse angereicherte Überarbeitung des vorgelegten Papiers darstellen soll und die **bis zum 30.7.2003** eingereicht sein sollte (in begründeten Ausnahmefällen sind Verlängerungen bis zum 15.8. möglich). Ferner wird am **30.5. ein Multiple-Choice-Eingangstest** zu den vorgelegten Papieren durchgeführt werden.

Das Seminar wird als mehrtägiges Blockseminar stattfinden, um möglichst geschlossene Themenblöcke behandeln zu können. Derzeit sind folgende Inhalte zu den Terminen vorgesehen:

Fr., 07.02.2003, 14.00 Uhr: Einführung/Vorbesprechung;

Fr., 30.5.2003, 13.30 Uhr – 19.00 Uhr: Regimetheorie, Rüstungskontrollverträge;

Fr., 13.6.2003, 13.30 Uhr – 19.00 Uhr: Kernwaffen, "weapons of mass disruption" (Bestandsaufnahme, Herstellung, Szenarien u. a.) und Trägersysteme;

Fr., 20.6.2003, 13.30 Uhr – 19.00 Uhr: B- und C-Waffen (Bestandsaufnahme, Herstellung, Szenarien, geostrategische Aspekte u. a.);

Sa., 21.6.2003, 9.30 Uhr – 15.00 Uhr: "Rüstungskontrolle revisited" und Counter-Proliferation – defensiv (Zivilschutz und Abwehrmaßnahmen) und offensiv (bis hin zu Präemption und Präventivkriegen).

Die Schwerpunkte der jeweiligen Sitzungen werden während des **Einführungstreffens** erläutert; in dieser Sitzung werden auch die Referatsthemen verteilt werden.

Sprechstunden sind vorgesehen für den 30.5, 12.00 Uhr – 13.15 Uhr / 19.00 Uhr – 19.30 Uhr und den 13.6., 12.00 Uhr – 13.15 / 19.00 Uhr – 19.30 Uhr. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu telefonischen Besprechungen; der Seminarleiter ist erreichbar unter <s\_bockenforde@yahoo.com>. Ferner wurde für das Seminar unter <http://de.groups.yahoo.com/group/tu-dresden-sicherheitspolitik> eine Newsgroup mit der Email-Adresse <tu-dresden-sicherheitspolitik@yahoogroups.de> eingerichtet.

## ***Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde***

**Prof. Dr. Peter Henkenborg**

**S: Unterrichtsplanung und –analyse**

**Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr**

**AB2/213**

**(nur für Lehrerweiterbildung)**

In diesem Seminar sollen zu ausgewählten Themen des sächsischen Lehrplans Unterrichtsentwürfe im Wechsel von Plenum und Gruppen erarbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, schulformspezifische Bausteine zu einzelnen Lehrplanthemen zu erarbeiten und dabei exemplarisch fachdidaktische Prinzipien der Unterrichtsplanung zu reflektieren.

*Literatur:*

Janssen, Bernd: Methodenorientierter Politikunterricht. Düsseldorf 1992

Janssen, Bernd: Konzepte zur Sachanalyse und Unterrichtsplanung. Wochenschau, Schwalbach 1997

**Prof. Dr. Peter Henkenborg**

**S: Schüleraktives Lernen im Politikunterricht**

**Dienstag (3) 11.10-12.40 Uhr**

**AB2/213**

**(nur für Lehrerweiterbildung)**

In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Methoden zu wichtigen Lernsituationen in der politischen Bildung vorgestellt, untersucht und praktisch erprobt werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Lernsituationen:

- Das Lernen vorbereiten (Unterrichtseinstieg)
- Miteinander sprechen und diskutieren
- Texte lesen und schreiben
- Feed-back und Evaluation

*Literatur:*

Klippert, Heinz: Methodentraining. Weinheim/Basel 1994

Klippert, Heinz: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. Bausteine für den Fachunterricht. Weinheim/Basel 2001

(siehe auch das ausführliche Methodenverzeichnis in der Homepage der Professur)

**Prof. Dr. Peter Henkenborg**

**HS: Demokratie lernen – theoretische Konzepte und praktische Ansätze**

**Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr**

**AB2/113**

Wozu politische Bildung? In der Theorie und Praxis politischer Bildung wird diese Frage durch eine Leitidee beantwortet: Politische Bildung ist „Demokratie lernen“. In diesem Hauptseminar theoretische Konzepte für Demokratie lernen und deren praktische Konsequenzen für Schule und Unterricht untersucht werden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Auseinandersetzung mit dem Programm „Demokratie lernen und leben“ der Bundesländer-Kommission.

*Literatur:*

Breit, Gotthard; Schiele, Siegfried: Demokratie-Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2002

Demokratie lernen und leben. Gutachten zum Programm von Edelstein, Wolfgang; Fauser, Peter. In: Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 96. Bonn 2001

Henkenborg, Peter: Politische Bildung für die Demokratie. Demokratie lernen als Kultur der Anerkennung. In: Hafeneger, Benno; Henkenborg, Peter; Alber Scherr (Hrsg.): Pädagogik der Anerkennung. Schwalbach/Ts. 2002, S. 106 - 131

(ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars)

angeboten für: Lehramtsstudierende Gemeinschaftskunde (MS, GYM), WSK

Leistungsnachweis: möglich

**Prof. Dr. Peter Henkenborg****Kolloquium für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden****Montag 17.00-19.30 Uhr (14-tägl.)****AB2/214**

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Bildung und Politikdidaktik. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die an der Professur erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung (auch per e-mail) ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Studierende fortgeschrittenen Semesters

## ***Politik und Wirtschaft***

**Prof. Dr. Peter Hampe**

**V: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre**

**Dienstag (5/6; 14tgl) 14.50-18.10 + 1 Kompaktveranstaltg. am Wochenende (23./24.05.)**

**erste Veranstaltung: 15.04.03**

**AB2/LS 03**

Die Vorlesung behandelt folgende Themenbereiche:

- (1) Grundbegriffe, Grundfragen und Teilbereiche der VWL
- (2) Preisbildung auf Güter- und Faktormärkten
- (3) Wirtschaftskreislauf und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- (4) Konjunktur-, Beschäftigungs- und Wachstumstheorie
- (5) Geldtheorie
- (6) Verteilungstheorie
- (7) Zahlungsbilanz, Europäische Währungsunion, Außenwirtschaft und Globalisierung

### *Literaturhinweise:*

Blum, U.: Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl. München/Wien 1994 (Oldenburg)

Blum, U. u.a.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Berlin usw. 1999 (Springer)

Egelkamp, P./Sell, F.L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Berlin usw. (Springer)

Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München (Vahlen)

Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Stuttgart 2001 (Schäffer-Poeschl)

angeboten für: TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

## ***Sonstige Lehrveranstaltungen***

**PD Dr. Uwe Backes**

**HS: Politisch-religiöser Fundamentalismus: Theorie und Praxis**

**Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr**

**SCH/107**

Der 11. September 2001 hat der seit längerem viel diskutierten Fundamentalismus-Problematik neue Brisanz verliehen. Das Hauptseminar setzt sich mit Geschichte und aktuellen Ausprägungen verschiedener Formen des politisch-religiösen Fundamentalismus auseinander, wie sie sich im Umkreis der Weltreligionen manifestieren. Zum einen sollen anhand ausgewählter Texte Argumentationsmuster und Weltbildkonstruktionen analysiert werden. Zum anderen wird ein Blick auf politische Organisationen geworfen, die Elemente der ideologischen Orientierungssysteme programmatisch und strategisch umsetzen.

Teilnahmevoraussetzungen: bestandene Zwischenprüfung und Eintragung in die Teilnehmerliste bis zum 30. März 2002 (Institut für Politikwissenschaft, Ansprechpartnerin: Frau Doris Barufke). Nach Eintragung in die Teilnehmerliste wird Kontaktaufnahme mit dem Dozenten zwecks Themenvergabe erbeten (backes@rcs.urz.tu-dresden.de).

*Literaturhinweise zur Vorbereitung:*

Gilles Kepel, Die Rache Gottes. Radikale Christen, Moslems und Juden auf dem Vormarsch, akt. Aufl., München/Zürich 1994.

Martin Riesebrodt, Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der „Kampf der Kulturen“, München 2000.

Leistungsanforderungen: Der Erwerb eines Hauptseminarscheins setzt regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referates, das Bestehen einer Klausur und die Abfassung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit voraus.

<p><b>Die Vorlesung zu Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung findet am Dienstag, 5. DS, 14.50-16.20 Uhr im Hörsaalzentrum, Hörsaal 2, statt. Bei Anfragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an das Institut für Soziologie (Tel.: 463-37404).</b></p>
---